



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1925

51 (31.1.1925) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-220126](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-220126)

schon haben. Antworten wir ihm also rasch und erklären wir, daß wir bereit sind, ihm Gehör zu leisten. Die französisch-deutsche Einigung wird sich nicht aus der Liebertreibung der nationalen Frage ergeben, die uns von einander trennt, sondern aus dem ehrlichen Bestreben, Schwierigkeiten zu überwinden.

Wir müssen ehrlich sein und auf Dr. Cuthers Wünsche eingehen.

Endlich ist auch für uns die Stunde gekommen, um durch eine ehrliche Aussprache mit Deutschland die Möglichkeit einer internationalen Politik zu prüfen.

In seinem Bericht über die Ausführungen Dr. Luthers schreibt daselbst Blatt, daß der Reichstanzler in persönlicher Sprache auf Herrlots Rede geantwortet habe. Der Standpunkt der „Gra-Kommune“ beweist einwandfrei, daß innerhalb des Kartells Gegenüber dem französischen Politik gegenüber Deutschland vorhanden sind. Während die Gruppe Lucheur-Brand auf das Kartell drückt, um eine Reihe weit über den Versailles Vertrag hinausgehende Forderungen zu stellen, empfehlen die von Gailloux beeinflussten Fortschrittler, deren Organ die „Gra-Kommune“ ist, eine verständliche Haltung des Kabinetts Herrlot. Diese beiden Richtungen, zu denen noch die Reichstags der Sozialisten kommen, die gleichfalls eine Politik der Nähegang für das beste halten, beeinflussen Herrlot und scheinen momentan dem Ministerpräsidenten die endgültige Stellungnahme schwierig zu machen.

Der zunehmende Einfluß Amerikas auf die europäische Politik

Von Staatssekretär z. D. Fehr v. Rheinbaben, R. d. R.

Die Vertreter der alliierten Mächte sind in einer erneuten Zwillingsweise der Entscheidung in der Frage der Räumung der Ruhrzone ausgemittelt. Die deutsche Regierung wird demgegenüber mit allem nur möglichen Nachdruck zu fordern haben, daß das bisher nur in der Staatspresse in Auszügen mitgeteilte Material über die angeblichen deutschen Verfehlungen in der Ruhrkontrolle scheinbar nicht veröffentlicht und ein weiteres Ausweichen und Hinzögern verhindert wird. Natürlich hat diese hinsichtlich der Ruhrkontrolle ihren Grund darin, daß diese unter sich über das weitere Vorgehen noch nicht einig geworden ist und sich selbst, diese Richtungsentscheidung auch zeigen zu zeigen. Die inneren Ziele der englischen und französischen Politik sind eben verschieden. Dementsprechend werden beide Mächte die ihnen zur Verfügung stehenden Druckmittel auch verschieden an und suchen dabei für sich besonders Vorteile herauszuholen, die bei dem einen auf diesem, bei dem anderen auf jenem Gebiete liegen. Solange diese inneren, bei dem Defizit nicht im klaren Worten und Thesen verteilte Meinungsverschiedenheit nicht irgendwie ausgerollt ist, behält Deutschland wie üblich die Zügel. Dabei drängt sich von selbst eine Überlegung auf: Sowie auch heute von „Panuropa“, von gemeinsamen europäischen Interessen, vom Völkerbund und von anderen internationalen Rechtsorganisationen und Möglichkeiten die Rede ist, so lehnen wir Deutschen doch aus dem tatsächlichen Gang der großen Politik mit voller Deutlichkeit, daß die Dinge in Europa sich von selbst, d. h. durch irgendwelche Entwicklungen der in Europa entscheidenden beiden Mächte England und Frankreich nicht zu einem Zustand von wirklicher Ruhe, Ordnung und Zufriedenheit entwickeln werden, wenn nicht weitere reale Kräfte und Tendenzen in der Welt auf dieses unruhige und in Wahrheit keineswegs friedliche Europa einwirken. Ich sehe solche Kräfte im politischen und finanziellen Machtbereich der Vereinigten Staaten von Amerika.

Deutschland gegenüber entschied Amerika den Krieg. Es folgte der Wilson-Vertrag, die Abkehr Amerikas von Europa und der Sieg des republikanischen Präsidentschaftskandidaten Harding im Jahre 1920 unter der Parole: „Los von europäischen Verbindungen!“ Wie fern Amerika in jener Zeit in europäischen Dingen lag, zeigte der allerdings auch in der Form reichlich unglückliche Versuch der Johnson-Regierung Anfang Mai 1921 nach dem Londoner Ultimatum, der Amerika als Gesamtschiedsrichter des Reparationsproblems herbeizurufen. Eine kalte harte Abfuhr war die Antwort. Als dann trotz aller währungssterrütenden Leistungen Deutschlands der Ruhrstreik drohte, versuchte der jetzt abtretende Staatssekretär Hughes den Gedanken einer Sachverständigenentscheidung für das Reparationsproblem zu lancieren. Auch in der heute wieder so brennend gewordenen Frage der „Sicherheit Frankreichs“, erbot sich schon damals die amerikanische Diplomatie zur Übermittlung des von der Cuno-Regierung angebotenen gegenseitigen Sicherheitspakt an Frankreich und England. Aber jenes erste politische Einwirken der amerikanischen Politik war nie zu schätzen und zu energielos, um gegenüber der höchstschwierigen verkehrten Politik Poincarés Erfolg haben zu können. Die schwindende Kaufrkraft Europas und der insbesondere durch den Ruhrstreik herbeigeführte chaotische Zustand der deutschen Wirtschaft und Währung ergab dann endlich den Wendepunkt. Wenn auch unter den äußeren bestehenden Formen des „Beobachters“ trat Amerika wieder auf den europäischen Plan. Die Londoner Konferenz wäre ohne Amerikas Mitwirkung ebenso gescheitert, wie Genoa oder all die anderen unfruchtbaren Konferenzen vorher. Nun ist der Dames-Bericht in voller Ausführung begriffen. Amerika zeichnete für sich allein die Hälfte der darin vorgeschriebenen Anteile, es entsandte seine Vertreter in die verschiedenen Komitees, es legte nebenher große Summen von privaten Geldern in der deutschen Wirtschaft an und ist mit einem Wort heute in ganz anderem Maßstab wieder „an Deutschland interessiert“ als dies eine noch vor einem Jahr der Fall gewesen ist. Ich selbst habe an dieser Stelle auf Grund eigener Beobachtungen in den Vereinigten Staaten schon im vergangenen Herbst darauf hingewiesen, daß es auch, abgesehen von Handelsbeziehungen, Krediten und emeritanten Agenten in den Reparationskomitees durchaus direkte Möglichkeiten deutsch-amerikanischer Politik gibt und daß es insbesondere darauf ankommt, in klarer einfacher und verständlicher Form die amerikanische öffentliche Meinung und das amerikanische Volk auf unser Ringen um die Freiheit des deutschen Rheins und seine Bedeutung für die Ausschöpfung der jahrelangen oder gar jahrzehntelangen deutscher Zahlungen an das Ausland hinzuweisen. Seitdem hat auch die außerdeutsche Öffentlichkeit in Europa noch erheblich dazu beigetragen, daß die amerikanischen Interessen in der politischen Entwicklung arderer europäischer Länder stärker zum Ausdruck gelangen müßten. Auf Einzelheiten, wie z. B. das Hervortreten Amerikas auf der Paulsoner Konferenz eingegangen, will ich mir versagen. Nur das Wichtigste sei hier genannt.

England bezahlte bekanntlich seine Kriegsschulden in jährlichen Raten an Amerika ab. Der jetzige englische Premierminister Baldwin ist für jenes Abkommen verantwortlich, das den britischen Steuerzahler erheblich belastet und das vom englischen Standpunkt aus eine unzufolge Tat war, um den englischen Kredit in der Welt wieder zu heben. Die Engländer pflegen in Privatgesprächen die Rückzahlung ihrer Schulden an Amerika etwa so zu bezeichnen: „England ist das einzige Land, das wirklich Reparationen zahlt.“ Dabei vergessen sie natürlich über den Schaden des Ruhrkampfes und vielen anderen freudlich die ungeheuren Leistungen, die Deutschland bereits aufgebracht hat und an denen sie sich selbst durch Wegnahme der Rente, der Kolonien, des deutschen Außenhandels usw. einen recht erheblichen Anteil gesichert haben.

Solange in Frankreich Poincaré regierte, haben abgesehen von der ersten Anregung des Schweizerkredit-Gesetzes und jener vorher besprochenen sofortigen gebliebenen Anregung zur Lösung der Sicherheitsfrage in der Form des Gegenseitigkeitspakt zwischen Deutschland, Frankreich (es, Belgien) und England die internationalen Bankiers einsehlich, der amerikanischen im Frühjahr des Jahres 1922 versucht, das kommende Unheil aufzuhalten. Poincaré war aber damals schon zum Ruhrstreik entschlossen. So zogen die amerikanischen Bankiers sich wieder zurück nach New York und warteten auf ihre Stunde. Sie war nach dem wirtschaftlichen und finanziellen Zusammenbruch des Ruhrunternehmens gekommen. Der auf ihn folgende französische Währungssturz wurde nur durch schnelles Eingreifen der

amerikanischen Finanz aufgehoben. Ruhrkampf, Herrlot, London heißen die weiteren Klappen. Seitdem sind einige Monate dahin gegangen und nachdem einmal Amerika die ersten Schritte getan hat, folgen jetzt automatisch die weiteren. Amerikas Belohnungsstufen und eine gewisse Dosis für amerikanische Reparationsforderungen — auch solche gibt es — sollen nach der kürzlichen Entscheidung der Pariser Finanzkonferenz aus den deutschen „Dames-Zahlungen“ bestritten werden. Bei weitem am wichtigsten aber ist das Problem der interalliierten Verschuldung und darin wieder die Frage, ob und was Frankreich von seinen Kriegsschulden an Amerika zurückzahlen wird. Vor einigen Tagen ist diese Frage zum ersten Mal in der französischen Kammer eingehend besprochen worden. Ein oppositioneller Abgeordneter vertrat in hundertlanger Rede die Ansicht, daß Amerika Frankreich sein Leben verdanke, daß der Krieg Frankreich keinen Nutzen gebracht habe und daß Frankreich nicht nur außerstande sei, seine Schulden zurückzahlen, sondern auch infolge seiner eigenen großen Opfer moralisch nicht dazu verpflichtet wäre. Unmittelbar auf diese Rede erfolgte die Antwort aus dem amerikanischen Senat, daß Frankreich im Krieg nicht nur große Territorien gewonnen, sondern auch sonst so viel Vorteile gezogen hätte, daß Amerika auf eine Rückzahlung der an Frankreich während des Krieges gegebenen Anleihen bestehen müsse. Wie sich dieses auch für uns (Gegenüberstellung der deutschen Schuld) so überaus wichtige Problem, an dem natürlich auch England und die anderen kleinen europäischen Schuldner von Amerika und England auf das höchste interessiert sind, in der Folgezeit entwickeln wird, steht heute noch dahin. Eins aber ergibt sich schon jetzt: Dieses mit den bisherigen Mitteln der Finanzkonferenz und mit wertvollen Goldzahlungen ebensoviele wie im Falle Deutschlands zu bewältigende Problem hängt aufs Engste mit der Entwicklung der Weltwirtschaft überhaupt zusammen. Ganze Völker können solche Summen auch nur annähernd nicht in Valuta bezahlen. Es wird also eine allgemeine gegenseitige Schuldenaufrechnung einerseits und andererseits eine Neuordnung und Befreiung der Methoden der heutigen Weltwirtschaft notwendig sein, um überhaupt irgendwelche Lösungen näherzukommen, die sich in die Praxis umsetzen lassen. Drüben in Amerika hat man dies längst begriffen. Es wäre möglich, daß nach dem am 4. März erfolgenden Rücktritt des alljährlich in der bisherigen Zurückhaltung groß gewordenen und auf die selbstelegierten Staatssekretär Hughes schon rein äußerlich durch die Auswahl der neuen maßgeblichen Berater des Präsidenten Coolidge das für den Wiederaufbau Europas notwendige immer härtere Hervortreten Amerikas sich kundtut. Auf den Weg und innerhalb der Organisation des Völkerbundes wird sich diese Entwicklung sicherlich nicht bewegen, schon deshalb nicht, weil das voll in der Macht befindliche republikanische Amerika nicht von ihm will. Wie sehr man in Amerika fühlt, daß neben wirtschaftlicher Unvernunft die ungelöste Arbeitsfrage und imperialistische Gierigkeiten gewisser europäischer Nationen Europa nicht zur Ruhe kommen lassen, geht aus mancher Äußerung hervor, die von offizieller Seite zu uns dringt. Immer wieder kommt die amerikanische Politik auf die Notwendigkeit einer Verstärkung des Einflusses des Haager Schiedsgerichts zurück und vielleicht liegen hier gewisse Möglichkeiten, Amerikas Interessen mit gewissen Verbindungen europäischer Sicherheit, Garantiepakete oder wie man solche Verträge einmal nennen wird, zu verknüpfen. Aber im ganzen zeigt es sich immer deutlicher, daß der Wiederaufbau Europas davon abhängen wird, ob neben den drei großen europäischen Völkern, dem deutschen, dem französischen und dem englischen drüben über dem Ocean das reichste und mächtigste Volk der Welt sich zu gemeinsamer Regelung der Vermittlung und Schäden in der Weltwirtschaft und in der Weltpolitik zusammenschließt, die der Weltkrieg hinterlassen hat. Wird diese große „Partie zu Vierem“ wirklich zustande kommen? Wir Deutschen müßten dies dringend erhoffen und unsere Politik müßte sie im Bereiche ihrer Mittel energisch erstreben!

Der Barmat-Skandal

Der Untersuchungsausschuß des preussischen Landtages für die Barmat-Affäre stellte gestern in einer rein formalen Sitzung die Weisungsanträge zusammen und einigte sich über das zukünftige Arbeitsprogramm. So sollen Ministerialdirektor Räfte vom Auswärtigen Amt, sowie diejenigen Beamten geladen werden, durch deren Hände alles Material bezüglich Barmats gegangen ist. Die Affäre selbst sollen dem Ausschuss vorgelegt werden. Ferner soll Aufklärung darüber geschaffen werden, wer sich dafür eingesetzt hat, daß die Räume des Hauses Unter den Linden 74 an die zum Barmat-Skandal gehörenden Berlin-Durger Eisenwerke gegen den Widerstand des Finanzministeriums vermieht wurden. Verschiedene kommunistische Anträge, darunter einer auf Einforderung von Kontoauszügen bei verschiedenen Barmat-Banken und einer auf Vorlegung der Personalakten des Polizeipräsidenten Richter werden abgelehnt. Angenommen wird ein Antrag Dr. Dierberg (D. R.) auf Klärung der ihm gemachten Mitteilung, daß Bauer entgegen seiner gestrigen Mitteilung von einer Bank des Barmat-Skandal ein Darlehen von 200 000 Mark erhalten habe. Auf die Beschwerde über eine verheerende Wiedergabe der Ausschussverhandlungen in der Presse wird mit 14 gegen 12 Stimmen beschlossen, das Protokoll der Verhandlungen nach den stenographischen Aufzeichnungen drucken zu lassen. Der Ausschuss erteilte sich auf Dienstag 5 Uhr, wo zunächst der Präsident der Staatsbank v. Dombais, Polizeipräsident Richter und Abg. Heilmann vernommen werden sollen.

Das Hanauer Lager

Die Aktiengesellschaft, die die Verwertung des Hanauer Lagers übernommen hat, die Industrie-Bewältigungs-G. m. b. H., teilt gegenüber anderen lautenden Veröffentlichungen über den Umfang und den Wert des Lagers mit, daß bei den noch fortdauernden umfangreichen Bestandesaufnahmen schon jetzt habe festgestellt werden können, daß alle bisher vorhandenen Lagerstätten unvollständig sind. Die Veröffentlichungen über den Wert des Lagers könnten schon deshalb auf wenig genauen Berichten beruhen. Der größte Teil des Lagers könne dem Verbands zugeführt werden. Man dürfe keine Bewertung nicht lediglich nach dem Schrottwert ansehen. Besondere Nachfrage bestehe seitens öffentlicher und privater Bau- und Eisenbahn-Unternehmungen des In- und Auslandes.

Eine „Rechts“-Verschwörung Phantasien der „Roten Fahne“

[1] Berlin, 31. Jan. (Von un. Berliner Büro.) Eine unbedeutende Rechtsverschwörung seien Reich und Staat glaubt die „Rote Fahne“ verorten zu können. Den Organisator der Stahlhelm-Organisationen im Reich seien nur ein einziger Taube Vereinfachungsweilungen zu nennen. Von den vaterländischen Organisationen sollen demnach Protestdemonstrationen veranstaltet werden mit dem Ziel, die Regierung, nachdem sie sich auf die Verschönerung verpflichtet hat, in der Abwehrhaltung gegen die Proteste im deutschen Reich vorwärts zu treiben. In den geheimen Anweisungen würden Resolutionen beinhalten, folgenden Inhalts: Verbot der kommunistischen Partei wegen ihrer geheimen Beziehungen zu einer fremden Macht und Auslieferung aller wichtiger Vermittlungsstellen an Deutschland an alle Botschaften. Anschließende Forderungen über die Abwehrhaltung der Regierung. Beseitigung des allgemeinen Wahlrechts. Einführung des Zwei-Kammer-Systems in Reich und Ländern und Neuwahlen in den Parlamenten unter Ausnahmestellung, dessen militärische Durchführung in die Hände des Generals Seeck gelegt werden soll. Bayern würde, von den deutschen Nationalen Ministern im Reich unterstellt, dann mit Ausnahme als Rhein auf den Plan treten. Seeck sei einzuwickeln und zu vernichten. Seine diktatorische Rolle für eine kurze Zeit zur Liquidierung der mächigen Stahlhelme im Hinblick auf die außenpolitischen Verbindungen sei sicher gestellt.

Die „Rote Fahne“ nennt ihre Enthüllungen Blätter der Sozialisten. Anscheinend, daß es sich vielmehr um ein Kolonialorgan der Kommunisten handelt.

Berlin, 31. Jan. Nach einer Münchener Korrespondenz-Meldung hat General Ludendorff mit Hitler eine Vereinbarung getroffen, nach der die Reichswehrführung ihr Amt niederlegen werde, sobald Hitler wieder die Nationalsozialistische deutsche Arbeiterpartei organisiert habe.

Die Wiederwahl Brauns

[1] Berlin, 31. Jan. (Von unserem Berliner Büro.) Eigentlich hätte man erwartet, daß es in preussischen Landtag gestern Reich und Schwefel regnen würde. Ganz so schlimm ist es nun nicht gekommen. Zwar sorgten die Kommunisten für einen tumultuarischen Verlauf der Szene, aber sie blieben mit ihrer Obstruktion allein und trugten nicht mit gepfeiften Reden den Mißfallens und der Entrüstung über die oppositionellen Rechte, von der sie sich schände im Stich gelassen fühlten. Die Rechtsparteien aber ließen sich durch die kommunistischen Wutausbrüche nicht beirren. Sie blieben sich von den verschiedenen Verläufen der Kommunisten, durch geschäftsordnungsmäßige Tricks die Verschiebung der Ministerpräsidentenwahl zu erreichen, fern, so daß die Kommunisten selbst das Spiel schließlich aufgaben.

Der eigentliche Wahlschlacht vollzog sich dann glatt und reibungslos, alles ging wie am Schnürchen. Der Sozialdemokrat Brauns wurde, wie schon kurz gemeldet, mit 221 Stimmen gegen 218 Stimmen, also mit 3 Stimmen Mehrheit, wiedergewählt. Die Deutschnationalen hatten sich mit der Volkspartei auf die Kandidatur von Kries geeinigt, dessen Name bis zuletzt geheim gehalten worden war. Der Grund, weswegen die Rechtsparteien ihren ursprünglichen Plan aufgaben, ist sehr einfach: Es fehlten zwei von ihren Leuten, sowie 3 Kommunisten. Sie wären also doch nicht durchgedrungen. Uebrigens gewinnt die kleine Gruppe der Rechten unter den gegenwärtigen Verhältnissen eine ungenügende Bedeutung. Mit ihren 6 Stimmen hätten sie den Ausschlag geben können, sie zogen es jedoch vor, Neutralität zu üben.

Indes, es hieße die Tage verkennen, wollte man annehmen, daß mit der Wiederwahl Brauns nun etwa die Entwicklung in Preußen in ruhiger Bahnen eingeleitet hätte. Für den soeben gewählten Ministerpräsidenten haben jetzt erst die Schwierigkeiten recht eigentlich angefangen. Er muß ein Kabinet bilden, dem das Haus im Vertrauen zu stellen ist. Und schon unmittelbar nach der gestrigen Sitzung hörte man rumoren, daß Herr Brauns an dieser Aufgabe scheitern werde. Man rechnet nun zwar nicht nur in den oppositionellen Kreisen mit der Möglichkeit, daß Brauns angeht die zahlreichen Widerstände, die sich vor ihm erheben dürften, auf seinen Vorktrag verzichten wird; denn, so glaubt man vielfach würde das Zentrum, das noch seinem geschlossenen Eintreten für Brauns der Sozialdemokratie die Koalitionstreue bewies hat, als Retter in der Not einspringen und seinerseits einen Kandidaten präsentieren, mag er nun Hertzog oder sonstwie heißen. Jedenfalls ist die Zurückhaltung, die sich heute die Rechte auferlegte, keineswegs so zu denken, als habe sie auch nur ein Zipschen ihres Programms gestrichen. Sie wartet nur darauf, um im geeigneten psychologischen Augenblick mit erneuter Wucht gegen die Thronung der Weimarer Koalition, die selber jetzt zusammengebrochen hat, vorzubrechen und das Zentrum von ihr abzupressen. Die Gelegenheit zu solchen Vorhaben wird sich schon im gegenwärtigen Stadium der Regierungsbildung rechtlich bieten. Ob daher die Wahl Brauns als ein Definitivum betrachtet werden dürfte, erscheint uns unter solchen Umständen mehr als fraglich.

Man ist sich gestern im Landtag allenthalben bewußt gewesen, daß die Wahl Brauns zum Ministerpräsidenten nur zunächst eine Zwischenlösung bedeuten kann und man hat dieses Bewußtsein auch heute in der Presse. Nur in der „Völkischen Zeitung“ herrscht anscheinend ungetrübter Optimismus. Die „Weimarer Koalition“ ruft da ein jugendlicher Optimist aus, ist heute eine lebendige Realität und von vielleicht härtester innerer Geschlossenheit als 1919 in Weimar selbst.“ So beiderem Optimismus mag sich die Sozialdemokratie nicht hingeben. Gestalt und verformen sich der sozialdemokratische Parlamentarismus. Brauns ist unseres Erachtens den deutschen Republikanern schuldig, bis zum letzten Augenblick seinen Mann zu stehen und erst dann den ihm vom Bundesrat erteilten Auftrag wieder zurückzugeben, wenn der Versuch zur Bildung einer Regierung für ablehbare Zeit endgültig als gescheitert angesehen werden muß.

Berliner Pressestimmen

Der „Vormärts“, in dem leidenschaftliche Temperamente die Trommel rühren, ärgert sich, daß auf Beschluß der beiden bürgerlichen Koalitionsparteien nun verhandelt werden soll. Er ist für sofortige Auflösung: „Wird jetzt auf die Auflösung verzichtet, so ist das vielmehr ein ebenso großer Fehler, wie jener, der im Reich gemacht wurde, da man sich sofort nach der Ablehnung der Damagesche am 29. August aufhob.“ Aber das Zentrum will, wie derelbe Vormärts ärgert sich, die Entscheidung einstweilen nach nicht vor das Volk tragen. Dem genug, daß das belagerte Zentrum von den Deutschnationalen Organen plötzlich mit ungeheurem Respekt behandelt wird. In der „Nationalpost“ deutet zwar der jetzt deutschnational gewordene Herr Woregitz mit scharfer Obstruktion: „Wollte man ohne ernstlich mit den Deutschnationalen zu verhandeln, von vornherein jede Regierungsgemeinschaft mit ihnen ablehnen, so würde das Mißtrauen haben, die den inneren Frieden auf das schwerste gefährden könnten.“ Aber durch „Kerzenzündung“ und „Deutsche Tageszeitung“ zieht sich wie eine ewige Melodie der fremden Wind an das Zentrum: „Rehe zurück, es ist alles vergeben.“ Uns scheint es, als ob man im Zentrum nicht unvorsätzlich zu sein wünscht. In der „Germania“, die in den letzten Tagen der Reden noch erheblich oft die Fühne gemietet hat, heißt es plötzlich, nichts liege dem Zentrum ferner als eine Trop- oder Verfallungsposition: „Nicht wir haben den Parteien, die gestern gegen uns standen den Kampf angelegt. Doch wir den Verhandlungen aufnehmen, geschah im staatspolitischen Interesse. Es hängt wesentlich von der Haltung der Parteien rechts von uns ab, wie der gestern begonnene Kampf enden wird.“ Wie wird er enden?

Auf Wunsch von Zentrum und Demokraten wird Herr Brauns zunächst bei der Deutschen Volkspartei und dann bei der Wirtschaftspartei anknüpfen. Verhandlungen mit der Deutschen Volkspartei werden wohl kaum Erfolg haben, auch die Wirtschaftspartei hat sich neuerdings erst mit aller Entschiedenheit festgelegt. Mit der Zufallsbedeutung von gestern aber läßt sich politische Politik schwer treiben. Es ist also immerhin nicht unwahrscheinlich, daß das Ende vom Lied doch Auflösung heißen wird. Im „Tag“ wird auch schon die Wahlperiode, die nicht übermäßig geistreich ausgesprochen: „Barmat-Wahl.“

Aus dem Reichstag

Dem Reichstag ist ein völkernaristischer Antrag zur Annahme der Reichsverfassung zu eruchen, einen Beschlusses vorzutragen, wonach das Reichsmietengesetz aufgehoben und an seine Stelle ein Uebernahmengesetz mit Gültigkeit bis zum 30. Juni 1926 unter Berücksichtigung folgender Gesichtspunkte und unter Aufrechterhaltung eines gewissen Mieterschutzes aufgestellt wird:

- 1. Die Miete ist ab 1. Juni 1925 die Friedensmiete.
2. 10 v. H. der Friedensmiete sind für Darlehen, zumteil für Neubauten und zumteil zur Instandhaltung von Mietwohnungen, sowie zur Unterhaltung sachunabhängiger und sachunabhängiger Mieter zu verwenden.

Dem Reichstag ist eine Denkschrift des Reichsfinanzministeriums über die Entwicklung der Beamtenabfindung zu übersenden. Die Denkschrift gibt unter Aufzählung zahlreicher Tabellen einen Überblick über die Befoldungsverhältnisse der Reichsbeamten während des Zeitraumes von 1897 bis Dezember 1924.

Letzte Meldungen

* Konstanz, 30. Jan. In Freudenstadt brach gestern nachmittags in dem Wohn- und Gastmischgebäude des Bandwirts Günther Bauer aus. Da keine männliche Personen zugegen waren, konnte dem Feuer kein Einhalt geboten werden. Es wurde kaum etwas gerettet, selbst das Vieh kam in den Flammen um. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

Konstanz, 31. Jan. Die Wälder berichten, daß der Weina seit einigen Tagen erneute Tätigkeit zeigt und daß sich der Reuter, der bei dem letzten Ausbruch erkrankt ist, wieder geöffnet hat. In den ruhigen Stellen ist der Berg mit Schneemassen bis zu zwei Meter hoch. Die Tätigkeit des Vulkan wird von Fliegern beobachtet.

Statt Karten!

Ihre Vermählung beehren sich anzusehen

Karl Hofmann
Luise Hofmann
geb. Gutenst

Mannheim, den 31. Januar 1925.

Nach einem langen heimtückischen mit großer Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten verschied Freitag früh 3 Uhr im Alter von 66 1/2 Jahren, mein lieber allzeit strebsamer Gatte, unser guter Vater, Großvater und Schwiegervater, Herr

Christian Schwarz
Händler

Rheinau, den 30. Jan. 1925.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Hagdalena Schwarz Wtw.
nebst Kinder.

Die Beerdigung findet am Montag, den 2. Februar, nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause Dänischer Tisch 23 aus statt.

Mitteilungen der Geschäftsstelle

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß Quittungen über den Bezug unseres Blattes nur dann Gültigkeit besitzen, wenn diese von der Geschäftsstelle ausgestellt sind. Anders Ausfertigungen sind unglültig.

Statt besonderer Anzeige.

Heute vormittag 12 Uhr wurde unerwartet infolge eines Herzschlages meine innigstgeliebte Tochter, unsere herzensgute Schwester und Nichte

Marie Hottenstein

im blühenden Alter von 21 Jahren uns durch den Tod früh entzissen. *3037

Mannheim, Schanzentr. 28, den 30. Januar 1925.

Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen:
Frau Anna Hottenstein Wwe.

Die Beerdigung findet am Montag, den 2. 2. 25., nachmittags 3 1/4 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Geschäfts-Empfehlung!

Eröffne am Montag, den 2. Februar in meinem Hause S 3, 1 neben meiner Metzgerei eine

Frühstücks- und Speisestube

Dieselbe ist von 7 Uhr morgens bis 8 Uhr abends geöffnet. Zum Frühstück werden meine rühmlichst bekannten Bauernbratwürste, Knöchel, Rippchen, sowie alle Sorten kalte und warme Wurst und warme Fleisch Speisen verabreicht.

Ferner empfehle ich einen ganz vorzüglichen **Mittag- und Abendtisch**

Metzgerei Heiß, S 3, 1

Telephon 10718

An Getränken wird nur Bouillon verabreicht.

Die schönste Italienreise

wäre ermüdend, wenn Sie ohne Unterbrechung die Fahrt von dort bis zu Ihrem Reiseziel antreten würden. Verabredet und vollkommen erfrischt würden Sie ankommen. Darum unterbricht der Kundige die Reise in dem so wundervollen und schon ganz hübschen Lugano und bleibt ein oder zwei Tage in dem bestbekanntesten Familienhotel „Weißes Kreuz“, gleich unterhalb des Bahnhofes in Lugano. Bedacht, ausgezeichnete Zimmer mit entzückender Aussicht auf See und Gebirge, dazu vorzügliche Verpflegung bei mäßigen Preisen und sofort fühlen Sie sich heimlich. Notieren Sie aber auch gleich die Adresse: Hotel Weißes Kreuz, Lugano, unterhalb des Bahnhofes. Schreiben Sie bitte Zukunftszeit rechtzeitig vorher. — Beste Verbindung ab Mannheim morgens 8.10, ab Heidelberg 8.50, ab Karlsruhe 10.01 und Ankunft Lugano abends 8.30. Portier ist am Bahnhof.

Schepelers Kaffee

1/2 Ko.
Mk. 3.40, 3.60, 3.80, 4.-, 4.20, 4.40 und 4.80

Georg Schepeler Frankfurt a/M

Originalpackung im Verkauf bei:

C. Unglenk, Mannheim, Q 1, 3, Breitestr.
H. Valentin & Sohn, Konditorei, Mannheim
Paul Greulich, Mannheim, G 2, 19
Emil Greulich, Schokoladenhaus, Mannheim, N 4, 13

Rolladen

Jalousien Rollos

Stierlen & Hermann
Spezialfabrik Mannheim
Kugelschloß 33 Tel. 2002

Garant. rein. erstklass. Qualitäts-Bienen- 528

Honig

(keine minderwert. Auslandsware) versendet in Postkolli v. 1 1/2 Pfd. an Großhandel Ebersbach i. Sa. Billigst. Preise z. Antrag.

Ingenieurschule

Technische Hochschule für Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Luftverkehrstechnik, Bauwesen, Vermessungswesen, Bergbau, Agrarwissenschaften

Programme im Vertrieb Qm 128

40% gut erhaltene **Büromöbel**

billig zu verkaufen. Zu erfragen: 78018 Gebroder Büchsellieferung, Wollschloß 23/27.

Chr. Schwenzke Markt Gegr. 1815

PELZWAREN

jeder Art und Preislage

Billige Bezugsquelle für Eisenwaren!

Oefen u. Roederherde • Haus- u. Küchengeräte

METZGER & OPPENHEIMER

E 2, 15 Telephon 1260 und 6343 E 3, 1a (früher Café Dunkel)

Engros-Lager mit Gleisanschluss Neckarhafen.

Echtes Kölnisches Wasser

Joh. Maria Farina, Jülichersplatz 75 Pf.

Flasche 2.25, 1.25 und 75 Pf.

Die bevorzugte Marke **Khasana** Dr. Albersheim

Toil.-Seife Stück 2.- M.
Puder 1.- u. .75 „
Parfüm 3.- u. 2.75 „
Kopfwasser 4.50 u. 2.50 „
Sachets 1.25 u. .25 „
Crems 2.50 u. 1.- „

ferner sämtliche Feinselen und Parfümerien in prachtvollen Geschenkkartons sowie Bürstengeräte.

Gustav Rennert, Hauptgeschäft 65, 14

Häuser: S 1, 9 (gegenü. T. 1), Mittelstr. 39, gegenüber Am-Jesu-Kirche.

Wochenplan des Nationaltheaters vom 1. Februar bis 9. Februar 1925

Sonntag, 1. Febr., auß. Riete (Berrecht D), 5. Pr.: Ren ein-Sublett: „Don Juan“, Anfang 7 Uhr.

Montag, 2. Febr., Riete A, Pr. 22, m. Pr.: „Der Graf von Saxe“, 18.55-19.40 u. 14.05-14.25, 19.55, 20.01-20.20, Anfang 7 1/2 Uhr.

Dienstag, 3. Febr., Schillerfeier (ohne öffentlichen Kartenverkauf): „Wilhelm Tell“, Anfang 2 1/2 Uhr.

Dienstag, 3. Febr., Riete C, Pr. 21: „Louis Ferdinand, Prinz von Preußen“, 19.55, 20.01-20.20 u. 10.01-10.10, 19.55, 20.01-20.10 u. 12.50-12.80 u. 4.51-4.50, Anfang 7 1/2 Uhr.

Mittwoch, 4. Febr., Riete B, Pr. 21: „Don Giovanni (Don Juan)“, 19.55, 19.56-19.59 u. 16.56-17.00, 19.55, 19.56-19.59 u. 4.01-4.05, Anfang 7 1/2 Uhr.

Donnerstag, 5. Febr., Riete D, Pr. 21: „Der Postillon von Don Juan“, 19.55, 19.56-19.59 u. 16.75-19.00, 19.55, 19.56-19.59 u. 4.06-4.09, Anfang 7 1/2 Uhr.

Freitag, 6. Febr., Riete E, Pr. 20: „Der Russtader“ — „Hänsel und Gretel“, 19.55, 19.56-19.59 u. 19.55-19.70, 19.55, 19.56-19.59 u. 4.01-4.02 u. 4.08-4.09, Anfang 7 1/2 Uhr.

Sonntag, 7. Febr., Riete F, Pr. 22, neu einstudiert: „Das 357. Regiment“, 19.55, 19.56-19.59 u. 17.16-17.25, 19.55, 19.56-19.59 u. 4.26-4.29, Anfang 7 1/2 Uhr.

Sonntag, 8. Febr., auß. Riete: „Peterhens Wollfabrik“, 19.55, 19.56-19.59 u. 17.26-18.75 u. 27.51-27.75, 19.55, 19.56-19.59 u. 2.18-2.26 u. 4.18-4.25 u. 4.27-4.28, Anfang 3 Uhr.

Sonntag, 8. Febr., Riete C, Pr. 22: „Die 38. Rie“, 19.55, 19.56-19.59 u. 8.01-8.70 u. 6.01-6.00, 19.55, 19.56-19.59 u. 4.01-4.02, Anfang 7 Uhr.

Montag, 9. Febr., Riete D, Pr. 22: „Die 38. Rie“, 19.55, 19.56-19.59 u. 9.51-9.75 u. 10.11-10.50 u. 2.99-3.00 u. 3.47-3.49, 19.55, 19.56-19.59 u. 3.02 u. 3.04-3.08, Anfang 7 1/2 Uhr.

Damen-Unterkleidung

Tel. 7178 **DAUT** F 1, 4

Herren-Unterkleidung

Prof. Dr. Jaegers Normalwäsche!

PIANOS

reiche Auswahl preiswert bei Piano-Lager

HECKEL 03.10

Grammophon-Apparate und Platten mit selbsttätiger Schallmarke.

L. Spiegel & Sohn O 7, 9 Heidelbergstr.

Herrenzimmer u. Klubmöbel elegante Modelle, in jeder Ausführung besonders billig.

Möbelhaus **Pistiner** Q 5, 17/19.

Mannheim's Erste Stadtküche E 2, 11

Frühstück-Stube

Telephon 6795

Delikatessen-Spezialhaus **O. SCHOENFELD** TRAITEUR

Spezialität: Lieferung warmer u. kalter kompletter Essen, sowie einzeln. Platten Gänseleber-Pasteten Galaninen - Parfaits etc.

Mannheimer Musikhaus am Wasserturm - P 7, 14a

Moderno-Sprechapparate ständig Eingang der modernsten Tanzplatten.

PIANOS

eigene und fremde Fabrikate sehr preiswert

Scharf & Hauck Piano- u. Flügel-Fabrik, C 4, 4

Wellenreuther D 1, 13 Telephon 7152

Vornehmes Konditorei-Kaffee. Bestellschäft für alle Erzeugnisse der feinen Konditorei

Fabrikation feinst. Pralinen

Heinrich Hartmann H 4, 27 Telephon 5989

SPEZIALHAUS:

GARDINEN
MOBELSTOFFE
TEPPICHE
MATRATZENDRELLE

Aktenmappen mit Griff, in Voll-Rindleder Mk. 7.50

Bahnkoffer 70-110 cm Mk. 19.- bis 35.-

Gebr. Wolff P 7, 18 Heidelbergstraße P 7, 18

Wochenplan des Neuen Theaters vom 1. Februar bis 8. Februar 1925

Sonntag, 1. Febr., Montag, 2. Febr., Mittwoch, 4. Febr., Donnerstag, 5. Febr., Freitag, 6. Febr.: Schauspiel des Russisch-Deutschen Theaters: „Der blaue Vogel“, Anfang 8 Uhr.

Sonntag, 7. Febr., zum 1. Male: „Unsere kleine Frau“, 19.55, 19.56-19.59 u. 14.51-14.55 u. 19.51-19.55 u. 4.01-4.05 u. 6.01-6.05 u. 17.56-17.70, 19.55, 19.56-19.59 u. 4.06-4.09 u. 5.49-5.55 u. 6.55-6.58, Anfang 7 1/2 Uhr.

Sonntag, 8. Febr.: „Unsere kleine Frau“, 19.55, 19.56-19.59 u. 5.01-5.05 u. 6.01-6.05 u. 17.71-17.80, 19.55, 19.56-19.59 u. 3.18-3.19 u. 3.24-3.25 u. 4.24-4.25, Anfang 7 1/2 Uhr.

Photo Kino, Projektion **Photohaus H. Kloos** I, Fachgeschäft, C 2, 13

Kaffee roh u. gebrannt nur beste Sorten empfiehlt **Jakob Hess** Tel. 2235 Q 2, 13 gegenü. 1831 an der Konkordienkirche

H. Barber • N 2, 10 Telephon 555 und 10455

Groß-Ausstellungs- u. Verkaufslokal Rathausdurchgang (Kaufhaus)

Badeeinrichtungen, Beleuchtungs-Körper, Koch- und Heizapparate. Steingut-, Feuer- u. Marmorwaschtische

Schmidt-Belbe's Pralinen in unübertroffener vorzüglicher Qualität.

Belbe's Riesen in neuartiger hervorragender Geschmacksrichtung Machen Sie einen Versuch!

Schmidt-Belbe D 2, 14 Konditorei, Spezial-Pralinen-Fabrik.

Juwelen, Uhren Gold- und Silberwaren

Trauringe, Bestecke in Silber und Alpacca stark versilbert, in großer Auswahl, evtl. Teilzahlung nach Belieben ohne Aufschlag

Eigene Reparatur-Werkstätte

E 2, 9 H. Sosnowski E 2, 9

Nerven-Leiden Schwächezustände werden abhelfend beeinflusst durch die Selbstbehandlung mit dem **Wohlmuth-Apparat** (kein gewöhnliches Elektrisieren)

Verlangen Sie kostenlose Prospekte!

Wohlmuth-Institut Ludw. Hohl Tel. 7676 Mannheim O 6, 1

Der Gesamt-Elisabethen-Verein MANNHEIM

veranstaltet zugunsten der Armen einen

Wohltätigkeits-Bazar

in den Sälen des Kasino R 1. 1, am 3., 4., 5. u. 6. Febr.

Eröffnungs-Feier

am Dienstag, den 3. Februar, nachmittags 5 Uhr

Mittwoch, den 4. Februar
Donnerstag, den 5. Februar
Freitag, den 6. Februar

Geöffnet:
ab vormittags 11 Uhr
bis abends 10 Uhr

Verkaufsstände aller Art, wie Handarbeiten, Kunstsachen, Vasen, Nippes, Schreibwaren, Bücher, Haushaltungsgegenstände, Schokoladen, Zigarren, Kaffee, Tee, Wein, Kuchen und belegte Brote während der ganzen Tageszeit erhältlich.

Die Mokka- und Likörstube ist von mittags 2 Uhr bis abends 10 Uhr geöffnet.

Ein Glückshafen zur Verlosung schöner Geschenke ist aufgestellt.

Jeden Tag werden musikalische und theatralische Darbietungen in abwechslungsreicher Folge geboten.

Den Kindern wird nachmittags von 2-6 Uhr eine besondere Freude in den Vorstellungen des **Kasperle-Theaters** dargebracht.

1214

Bürgerbräu Ludwigshafen

bringt ab 2. Februar
das früher so beliebte

Gloria-Bockbier

zum erstenmale seit Jahren wieder
in **Friedensqualität** zum Ausstoss

1192

Japanische Nacht

im 1206

7.4 Weinhaus Zwerger 7.4

Original-Tempel-Dekoration.
Polizeistunde bis 3 Uhr verlängert.

1a. Künstler- und Stimmungs-Kapelle.

Zum zahlreichen Besuch ladet höflich ein
Hermann Zwerger u. Frau.

Zwangsversteigerung

Montag, den 2. Februar 1925, nachm. 4 Uhr,
werde ich in Mannheim,

Pfandlokal Q 6, 2

gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich
versteigern:

16 Ruhrtal-Düngerstreuer

2 und 2,50 m lang, fabriken. 1294
Mannheim, den 31. Januar 1925.

Kimling, Justiz-Obersekretär
Gerichtsvollzieher-Stellvertreter.

Drucksachen Industrie

Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., Mannheim • E 6, 2.

Marsfest

2 Eintrittskarten gefast
für 21. 1. 25. zu 2,00,
1 b. Selbstbehalt. *2267

Damen-Masken

500 in verschied.
3412 C 4, 6, 4, 64.

Elegante Masken

zu verkaufen. *2207

Maskenkostüm

zu verkaufen. *2487

Masken-Kostüm

zu verkaufen. *2487

Allgemeine Ortskrankenkasse Mannheim

Der außerordentlich harte Verlauf des letzten Winteres gibt uns Veranlassung, am Montag, 2. Februar d. J., abends 8 Uhr, im alten Rathhaussaal einen weiteren

Lichtbilder-Vortrag

über die Gefahren der Geschlechtskrankheiten und deren Bekämpfung zu veranstalten, in dem aber nur die weiblichen Kassenzugehörigen - Frauen und Mädchen - nicht ihren weiblichen Angehörigen und Bekannten Zutritt haben. 1204

Referent: Herr Dr. med. Dur. Koch, Arzt für Haut-, Horn- und Geschlechtskrankheiten. - Eintritt frei! Der Vorstand.

Gasthaus Drei Kronen, J 2, 20

Samstag ab 4 Uhr
Sonntag
Grosses
Kavallerie Konzert

bei der Einführung von Weizenbier

Münchner Weisswürste
Ferner gelangen zum Ausschank
Hoepfner Bock- und Pilsner Bier
Wilhelm Bickler

„Roter Hahn“ U 5, 13

Heute
Kappenabend
Feierabendverlängerung bis 3 Uhr
Es ladet sich ein *2799
Karl Laux und Frau

Weinhaus Bommersheim

K 4, 7 Tel.: 8617 K 4, 7
Samstag und Sonntag *3001

Großer Fastnachtsummel

U 4, 19 Weinhaus
Hentschel
Telephon - 4151 -
Sonntag, den 1. Februar 1925
abends ab 7 1/2 Uhr *2726

Grosser Kostüm-Abend

Es ladet freundlichst ein
Kurt Hentschel und Frau
Polizeistundenverlängerung!

Weinhaus Fuchsbau

K 2, 20 Nähe Friedrichsbrücke K 2, 20
Fernsprecher Nr. 5450

Blumenfest

mit Kamevallscher Unterhaltung
am Samstag, den 31. Januar
und Sonntag, den 1. Februar
Frau Frieda Kirsch.

Zum Rekonstruieren und Umarbeiten von Damenhüten

(moderne Formen) bei billiger Berechnung empfiehlt sich
G. Vogelzang, Vorgängstr. 48 II, z. *2987

Neckargemünd Hotel Prinz Carl

Jeden Sonntag Künstler-Konzert
5 Uhr-Tea 591

Wäsche auf Teilzahlung!

Wäschebedarf liefert an Vereine, Pflanzschulen, Schulen, Kindergärten, etc. sowie an Privatpersonen. Auf Wunsch erfolgt Bestreuerbefund ohne Raumzahlung. 1770
Z. K. 111 an die Geschäftsstelle 22. 91. *2179



Nach New York

mit den Dampfern der United States Lines
Die Kabinen der dritten Klasse sind rein und gut ventiliert. Grosse Promenadendecks, schöne Gesellschaftsräume. Die Mülleiche und Müllabfuhr der Offiziere und Mannschaften wird besonders für diejenigen von grossem Vorteil sein, die die Reise zum ersten Male machen. Die Küche ist reichhaltig und unbedenklich. Die Weiterbeförderung der Passagiere der dritten Klasse nach Boston und Philadelphia geschieht auf Kosten der Gesellschaft. Verlangen Sie - kostenfrei - den illustrierten Prospekt und Segellisten.

UNITED STATES LINES

BERLIN W 8 MANNHEIM
Unter den Linden 1, Kassastr. 2, 1. 6/7. Postfach 91
Genera-Verret.: Norddeutscher Lloyd, Bremen

Zum Neckargärtchen

Heute Samstag
2ter Narren-Kappenabend mit H. Ausschank
Spezialbiere, sowie prima Pilsenerweine von 35 bis 80 Pfg. per Viertel. *2371
Es ladet höflichst ein
Frau Julie Zimmermann, Laurentiusstr. 22
E 123



Es liegt klar auf der Hand

Stottern

Es ist schon in 14 Tagen durch meine sorgfältige Methode beseitigt.
Günstige Demonstrationen.
Sprechen lernen, und sonstige Ausreden.
Wer früher leidet, Stottern. Jeder kann sich leicht von dem Leiden befreien. Geben Sie kein Geld für wertlose Kuris aus, sondern verlangen Sie sofort folgendes mein Büchlein. *2128
L. Warnecke, Hannover, Schillerstr. 16a

3. Wohlfahrts-Geld-Lotterie

zugunsten des Erholungshomes in Jugenheim a. B.
Ziehung am Sonntag 17. Februar
1000 Losepreis und eine 7000
14,000,-
6,000,-
5,000,-
1,000,-
Losepreis 1 1/2 Stück 10,-
nur 1,-
25 Pfg. empfindlich

Eberhard Fetzer

Karlruhe i. B., Ostendstr. 6.
Pastoralestrasse Nr. 19/20.
sowie die staatliche Lotterien-Einsammler und die bekannten Verkaufsstellen.
Hier, bei L. E. Stürmer, L. E. Berger, L. E. Höhler, L. Herberger, Adria Schmitt. E 126

Reklame-Verkauf

zu besonders billigen Preisen
Bei Einkauf von Mk. 2,- an erhält jeder Kunde den neuesten Kinderspielball mit Ventil gratis. S 20
Seifenhaus, Mannh., Schwetzingenstr. 118
Seifenhaus, Neckarau, Schulstr. 45
Seifenhaus, Neckarau, Rheingoldstr. 5
Seifenhaus, Hockenheim, Obere Hauptstr. 3

Motrorrad

zu verkaufen. 1879
Triumph-Ass, 4 PS. 3
Ganggetriebe, feststehend.
Neckarau, Friedrichsstraße 15.
Hof 1802

Krankenwagen

erhältlich, leicht zu fahren, mit Motor, 2000,-
Kr.-Transport-Stuhl
preismäßig abzugeben
Hof 1802

Verkäufe

Geschäftshaus

in zentraler Lage der Innenstadt, mit Ladenlokal, u. Zogersaal. Angebots unter O. E. 1. a. b. Selbstbehalt. *2200

Frack

m. 100 u. 120, 1/2, 3/4, 1, 1 1/2, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Cutaway

mit 100 u. 120, 1/2, 3/4, 1, 1 1/2, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Jalousie-Schränke

Schreibmaschinen
Diplomaten-Schreibmaschinen
Jalousie-Schränke
J. O. Krust
Büroeinrichtungen
Telephon 2220. *2100

Wette-Mignon

herrlich spielend
fast neu
für Mk. 2500,-
zu verkaufen *13
Pianohaus Heckel
O 3, 10, Kunststr.

Schreibmaschinen

100, 120, 150, 200, 250, 300, 350, 400, 450, 500, 550, 600, 650, 700, 750, 800, 850, 900, 950, 1000, 1100, 1200, 1300, 1400, 1500, 1600, 1700, 1800, 1900, 2000, 2100, 2200, 2300, 2400, 2500, 2600, 2700, 2800, 2900, 3000, 3100, 3200, 3300, 3400, 3500, 3600, 3700, 3800, 3900, 4000, 4100, 4200, 4300, 4400, 4500, 4600, 4700, 4800, 4900, 5000.

Bülow-Pianos

die Qualitäts-Marken,
neu und gebraucht,
zu billigen Preisen,
auch bei Teilzahlung.
Fabriktag
Siering, C 7 Nr. 6.

Panzerbrett

100, 120, 150, 200, 250, 300, 350, 400, 450, 500, 550, 600, 650, 700, 750, 800, 850, 900, 950, 1000, 1100, 1200, 1300, 1400, 1500, 1600, 1700, 1800, 1900, 2000, 2100, 2200, 2300, 2400, 2500, 2600, 2700, 2800, 2900, 3000, 3100, 3200, 3300, 3400, 3500, 3600, 3700, 3800, 3900, 4000, 4100, 4200, 4300, 4400, 4500, 4600, 4700, 4800, 4900, 5000.

Mord's

mäßig billige
schlaf-, Speise- und
Herrenzimmer
100, 120, 150, 200, 250, 300, 350, 400, 450, 500, 550, 600, 650, 700, 750, 800, 850, 900, 950, 1000, 1100, 1200, 1300, 1400, 1500, 1600, 1700, 1800, 1900, 2000, 2100, 2200, 2300, 2400, 2500, 2600, 2700, 2800, 2900, 3000, 3100, 3200, 3300, 3400, 3500, 3600, 3700, 3800, 3900, 4000, 4100, 4200, 4300, 4400, 4500, 4600, 4700, 4800, 4900, 5000.

Musik-Zeit und Leben

Umsatz in der Stimmbildung!

Das Prospektive habe ich benutzend. Rück weist mit der... Die Stimmbildung ist ein... Die Stimmbildung ist ein... Die Stimmbildung ist ein...

Die Stimmbildung ist ein... Die Stimmbildung ist ein... Die Stimmbildung ist ein... Die Stimmbildung ist ein...

Die Stimmbildung ist ein... Die Stimmbildung ist ein... Die Stimmbildung ist ein... Die Stimmbildung ist ein...

Verantwortlich: Dr. Ulrich Guntz

Musiker-Anekdoten

Der jüngst verlebte Sultan ist bei Andrea, dem... Der jüngst verlebte Sultan ist bei Andrea, dem...

Literatur

Die „Musikblätter des Anbruch“ die in Wien... Die „Musikblätter des Anbruch“ die in Wien...

Erst von Wildenbruch und die Gegenwart

Zum 20. Geburtsstage des Dichters am 3. Februar... Zum 20. Geburtsstage des Dichters am 3. Februar...

Wo Ihr mich suchen sollt

Bestes Gedicht von Ernst von Wildenbruch... Bestes Gedicht von Ernst von Wildenbruch...

Wo Ihr mich suchen sollt

Bestes Gedicht für den Berliner Fußball 1909... Bestes Gedicht für den Berliner Fußball 1909...

Wo Ihr mich suchen sollt

Bestes Gedicht von Ernst von Wildenbruch... Bestes Gedicht von Ernst von Wildenbruch...

Wo Ihr mich suchen sollt

Bestes Gedicht von Ernst von Wildenbruch... Bestes Gedicht von Ernst von Wildenbruch...

Wo Ihr mich suchen sollt

Bestes Gedicht für den Berliner Fußball 1909... Bestes Gedicht für den Berliner Fußball 1909...

Wo Ihr mich suchen sollt

Bestes Gedicht von Ernst von Wildenbruch... Bestes Gedicht von Ernst von Wildenbruch...

Wo Ihr mich suchen sollt

Bestes Gedicht von Ernst von Wildenbruch... Bestes Gedicht von Ernst von Wildenbruch...

Wo Ihr mich suchen sollt

Bestes Gedicht von Ernst von Wildenbruch... Bestes Gedicht von Ernst von Wildenbruch...

Wo Ihr mich suchen sollt

Bestes Gedicht für den Berliner Fußball 1909... Bestes Gedicht für den Berliner Fußball 1909...

Wo Ihr mich suchen sollt

Bestes Gedicht von Ernst von Wildenbruch... Bestes Gedicht von Ernst von Wildenbruch...

Wo Ihr mich suchen sollt

Bestes Gedicht von Ernst von Wildenbruch... Bestes Gedicht von Ernst von Wildenbruch...

Wo Ihr mich suchen sollt

Bestes Gedicht für den Berliner Fußball 1909... Bestes Gedicht für den Berliner Fußball 1909...

Wo Ihr mich suchen sollt

Bestes Gedicht von Ernst von Wildenbruch... Bestes Gedicht von Ernst von Wildenbruch...

Wo Ihr mich suchen sollt

Bestes Gedicht von Ernst von Wildenbruch... Bestes Gedicht von Ernst von Wildenbruch...

Wo Ihr mich suchen sollt

Bestes Gedicht von Ernst von Wildenbruch... Bestes Gedicht von Ernst von Wildenbruch...

Wo Ihr mich suchen sollt

Bestes Gedicht für den Berliner Fußball 1909... Bestes Gedicht für den Berliner Fußball 1909...

Wo Ihr mich suchen sollt

Bestes Gedicht von Ernst von Wildenbruch... Bestes Gedicht von Ernst von Wildenbruch...

Liebholds billige Aussteuer-Woche

beginnt Samstag, den 31. Januar.

Diese günstige Gelegenheit zur Eindeckung des Bedarfs in:

Erstes und größtes
Betten-Spezialhaus
Liebhold
H 1,4 H 1,13
H 1,14



sollte in seinem eigenen Interesse niemand versäumen.

MANNHEIM IM FILM!

Die Stadtfilm-Abteilung unseres Unternehmens stellt nach dem Vorbilde anderer deutscher Städte wie Stendal, Brandenburg, Potsdam, Dortmund, Hamm i. W., Hoerde i. W., nunmehr auch einen

STADTFILM MANNHEIM

her. Neben der Beachtung der Gesamtlage des Stadtbildes und der vorhandenen Sehenswürdigkeiten soll dies Filmwerk gleichzeitig der Geschäftswelt, sowie den einzelnen Industriezweigen durch tätige Beteiligung Gelegenheit bieten, die verkehrs- u. wirtschaftsfördernde Wirkung des Großfilms zu steigern. Das Unternehmen steht in Verbindung mit den örtlichen Behörden, die ihre weitgehendste Unterstützung zugesagt haben.

Magdeburger Film-Industrie

Alle Anfragen wegen Aufnahme bitten wir zu richten an Werbeorganisation: 1502

Herrn OTTO BEYER, Mannheim, Hotel „Hessischer Hof“

National-Theater Mannheim

Sonntag, den 31. Januar 1925
Vorstellung Nr. 160, Miets C, Nr. 20
B. V. B. 14125-14180 u. 17001-17030
P. V. B. 1-31 u. 4987-5018

Der Nussknacker
Ballett-Festspiel in vier Bildern
Musik von P. Tschairowsky
Szenische Leitung: Richard Meyer-Walden
Spielleitung: Ado von Achonbach
Musikalische Leitung: Gustav Mannbeck
Leitung der Tänze: Magda Bauer
Bühnenbilder: Heinz Greis
Anfang 7 Uhr Ende nach 10 Uhr

Personen:
Der Vater: Karl Neumann-Moditz
Die Mutter: Julie Sanden
Erchen: Jonka Sabanoff
Fritz: Maria Dietrich
Der Nussknacker: Eugen Potanski
Erstes Bild: Zimmer, Weihnachtsbescherung.
Zweites Bild: Blauer Raum. Drittes Bild: Schneewald. Viertes Bild: Zuckerburg. Fünftes Bild: Zimmer.
Tänze:
Zweites Bild: Schlacht der Mäuse und Pfefferkuchen-Soldaten
Drittes Bild: Tanz der Schneeflocken
Viertes Bild: Ballett-Divertissement
1. Chokolade: Rosal Möhring, Sofie Landschneider, Luise Weber, Ria Fäble.
2. Kalter: Grete Kersbaum, Johanna Knapp, Ise Ernst
3. Tee: Rosal Möhring, Betty Sauter, Ria Fäble, Liesl Schmitt, Maria Dietrich, Luise Weber
4. Trepak: Gretel Heß
5. Minuet: Liesl Schmitt, Maria Dietrich
6. Mutter Gigogne und die Polichinelle: Betty Sauter, Lily Münch, Johanna Knapp, Liselotte Herre
7. Der Drago: Jonka Sabanoff
8. Blumenwälder: Das gesamte Ballettpersonal
Hierauf:
Hänsel und Gretel
Märchenoper in drei Bildern von Adelheid Wette
Musik von Engelbert Humperdinck
Spielleitung: Karl Marx
Musikalische Leitung: Gustav Mannbeck
Bühnenbilder von Heinz Greis

Personen:
Der Besenbinder: Hugo Volain
Gretel, sein Weib: Anna Karack
Coppel: Pauline Strobl
Der Knusperhexe: Else Betz
Der Sandmännchen: Tilly Hott
Der Faunmännchen: Käthe Juge Krug

Städt. Rosengarten — Mannheim.

Zwei Festmahl-Veranstaltungen
in der großen Mastenbau-Dezoration
Sonntag, den 1. Februar, abends 8.11-Uhr.

Kappen-Abend

Humoristische-Familiensitzung.
Sitzreden — Allg. Lieder — Darbietungen.
Preis-Rästel
Karten zu Mark 1,30 bis 3,50
Barrenkappe etc. unentgeltlich.

Sonntag, den 7. Februar,
abends 8.30 Uhr

Große Redoute

mit Blaudruckmalerie bis zu 300.—
Karten zu Mark 5.00.
Kein Brautmann.

Die Kartenpreise einschließlich Steuer.
Der Rosengarten und Verkehrsverein,
die Stadtkapellen bei W. Gents. — Hilfe zur
Hilfe (191. 10.— pro Tisch) nur im Rosen-
garten. — Verkauf zur Redoute ab Montag
abends um Sonntagabend im Säulengang
des Rosen Gartens, abends zwischen 9 und 10
Uhr Redoutenkarten durch die Stadtkasse zur
Ausgabe gelangen.

Maskenstoffe

bei
KRAMP

Fahrräder - Nähmaschinen

Kinderwagen in allen Größen
Günstige Zahlungsbedingungen. Nur beste Marken.
317 J. 4a, 5. Lösch, Telefon 9974

Alhambra
Lichtspiele

Kammer
Lichtspiele

Nur noch einige Tage! Bei kleinen Eintrittspreisen!

Das Filmwerk, welches jeder Mensch gesehen haben muß, die erschütternde Weltgeschichte:

Quo vadis?

10 Akte. Inszeniert von Georg Jacoby und Gabriellino d'Annunzio

In der Hauptrolle:
Emil Jannings als Nero

Noch nie hat ein Film einen derartigen Eindruck auf alle Besucher gemacht, als dieses Gemälde eines Kampfes zwischen dem alten Rom in seiner Macht u. Pracht und jener Bewegung, welche aus der Tiefe der Katakomben ihren weltbeherrschenden Siegeszug antreten sollte!

Jugendliche haben keinen Zutritt!
Anfangszeiten:
Wochentags: 3.30, 6.00, 8.30 Sonntag: 2.00, 4.10, 6.20, 8.30
Jedoch Zutritt zu jeder Zeit!

Kaffee Weller

Dalbergstr. 3 (Luisenring Haltestelle Jungbusch) Tel. 538

Samstag u. Sonntag von 8 Uhr ab
Künstler-Konzert

im Ausschank
Prima offene und Flaschenweine.

Empfehle außer meinem Kaffee- und Tee-Gebäck, mein kaltes Büfett in Wurstbrot, Schinkenbrot, Eierbrot, Sardellenbrot, Lachsbrod, Rossbeef, warmen Würstchen.

Samstag Polizeistundenverlängerung

Nordd. Honig- u. Wachs- werk

G. m. b. H. Visselhövede (Gegründet 1859)

Astoria

Heute *290

Bunter Abend

C 3, 10 Jazz-Kapelle. *2833

Unterricht

Wer beteiligt sich an Englisch u. Französisch i. Verbindung u. Fortgeschr. pro Stunde 30 G. - 1/2 Tag u. O. 123 a. b. 31/2 G.

Geldverkehr

Es noch, von Selbstgeber i. groß. Geschäfte, sonst auf 1. Hypothek
50000 M.
gefucht. Angeb. von M. H. 62 a. b. Geschäfts-Blatt Nr. 21. 3184

Schlafzimmer

in allen Preislagen

Küchen

in größter Auswahl a. solid. Verarbeitung

Einzelmöbel

als: Diplomat- und Bücherschränke, Büfett, Ausziehtische, Stühle, Schränke, Matratzen in Wolle, Kapok und Röhhaar, Chaiselongues, Deckbetten kaufen Sie gut auch gegen

Teilzahlung

321 bei

S. Halpert

T 1, 3a I. St., Brühlstr.

Café Mack

Seckenheimerstraße 18 (Nähe Rosengarten)

Heute Samstag, den 31. Januar 1925

Polizeistunde - Verlängerung.

Tägl. Künstlerkonzert

Kolb's Wein- u. Speise-Restaurant

H 4, 22 Tel. 9854 H 4, 22

Heute großes Schlachtfest

sowie prima Pfälzer Weine. Es ladet ein O. Kolb. *3017

Halt! Beck's Café-Cabarett Friedrichsbau

Lesen! Breiße 3-4, geg. Reudun Kander *3025

Heute Samstag, 31. Januar 1925

Großstadtbetrieb in 3 Abteilungen

1. Abt.: 8-1 Uhr Cabarett-Revue
2. Abt.: 1-4 Uhr früh Carneval-Fidelitas
3. Abt.: ab 4 Uhr früh Früher Heringsalat

In allen 3 Abteilungen: Bierauschank.

Galvanische Anstalt

Mannheim-Lindenhof

Rheinaustrasse 17

Vernickeln, verkupfern, vermessen, versilbern, emaillieren, von Fahrrädern, sowie Auffrischen sämtlicher Metallgegenstände (Metallfärbungen).

Peter Schumm.

Gegen Erkältung und Grippe

Gummimäntel, Gummischuhe

in neuesten Modellen u. erstklassigen Qualitäten

zu weit herabgesetzten Preisen.

Hill & Müller

N 8, 11-12 6278 Kunststraße.

Silbenrästel.

ad — an — be — de — der — der — bi — die — e — t — e — e — ei — en — ent — fet — fen — ge — gel — ger — ho — ing — in — ion — le — li — me — me — na — nau — neu — ne — ne — re — rei — ri — sa — la — sou — se — sen — sig — sil — so — staub — te — le — tel — ten — to — tor — u — u — uhr — ul — up — verb — wer — wert — ion — gel.

Aus obigen Silben sind 26 Worte zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben leitere von unten gelesen einen praktischen Vorschlag für die Hausfrau ergeben.

- 1. Haushaltungsgegenstand. 2. Vogel. 3. Raubgöttin. 4. Ranton. 5. Landesherrlicher Begriff. 6. Speise. 7. Werkzeug. 8. Vogel. 9. Baum. 10. Stadt am Rhein. 11. Grammatikalische Bezeichnung. 12. Stadt in Schweden. 13. Reinigungsapparat. 14. Säugtier. 15. Rechenisches Kunstwerk. 16. Körperteil. 17. Pflanze. 18. Teil einer Heilungsanlage. 19. Soldat. 20. Handwerksgerät. 21. Frucht. 22. Mädchennamen. 23. Gewürz. 24. Metall. 25. Schlingpflanze. 26. Radiostation.

Kaufung folgt in der nächsten Sonnensnummer. Kaufung des letzten Rästels: 1. Darwin. 2. Atmosphäre. 3. Siemens. 4. Rombes. 5. Horatius. 6. Epigramm. 7. Idiot. 8. Redarsteinad. 9. Gtomidi. 10. Riffaban. 11. Goepelum. 12. Ruff. 13. Turbine. 14. Rinboich. 15. Amsterdam. 16. Welp. 17. Aeroplan. 18. Rigi. 19. Relone. 20. Chard. 21. Korporben. 22. Vbhl. 23. Sundgau. 24. Siegfried. 25. Clement. 26. Runtius. 27. Säbel. 28. Drage.

Das Rheinsieftra-Wärmeffien sollst du in deinem Heim nicht missen.

Weißwäshe

Wir bringen in allen Abteilungen große Lagerbestände, insbesondere **Weisse** **aren** in guten Qualitäten enorm billig Einzelbeispiele:

Weisse ebwaren

- Handtuchstoffe 36 Pt.
- Gläsertücher Größe 45/45... 28 Pt.
- Wischtücher Größe 90/90... 38 Pt.
- Gerstenkorn weiß mit Kante... 68 Pt.
- LINON 180 cm br. für Bettwäsche, solide Qualität... 1.65
- Bettuch-Kretonne 180 cm breit... 1.95
- Hausstuch 180 cm breit schwarze Ware... 1.75
- Damast 180 cm breit gebüßelt... 2.25
- Damast 180 cm breit gestreift... 1.95

Damenwäsche

Damen-Trägerhemd mit Hohlbaum 95 Pt.	Damen-Hose aus gut. Shirting 1.25	Damen-Taschentücher mit bunter Kante 12 Pt.	Damen-Bundhosen Windelform 2.75
	Damen-Hose weibl. u. br. Volant 1.75	Damen-Taschentücher mit Hohlbaum 16 Pt.	Damen-Bundhosen m. Stöck. u. Vol 2.95
Damen-Trägerhemd aus gut. Shirting Hohlbaumpass 1.75	Damen-Hose mit Sticker-Vol 2.45	Damen-Taschentuch gestreift u. gest. Ecke 18 Pt.	Untertaille mit Stickerel Vorderschnitt 75 Pt.
Damen-Trägerhemd mit Stickerel-Einsatz 2.45	Garnitur Hemd u. Hose jed. Stück 1.95	Damen-Taschentuch mit Kordel 25 Pt.	Untertaille prima Stoff u. Hohlbaum 95 Pt.
Damenhemd mit Aehnelschnitt vollst. GröÙe 1.95	Garnitur Hemd, Hose, Weste 4.85	Damen-Taschentuch mit bunter Kante u. ge- 25 Pt.	
		Herren-Taschentuch mit bunter Kante 21 Pt.	Damen-Nachthemd mit Hohlbaum 2.95
		Herren-Taschentuch mit Spitzenstreifen 29 Pt.	Damen-Nachthemd vollst. GröÙe 4.50
			Herren-Nachthemd aus gutem Stoff versch. Bördch. 5.95
			Damen-Prinzenkleid mit Hohlbaum 2.75

Wäschetuche

- sind gutgepflegte Spezialitäten unseres Hauses.
- Wir führen die besten Erzeugnisse.
- Wäschetuch selbst-Gewebe... 48 Pt.
 - Wäschetuch gute starke Ware... 68 Pt.
 - Wäschetuch Marke „Germania“ 10 Meter 7.50
 - Wäschetuch Marke „Fruentlob“ 10 Meter 8.50
 - Wäschetuch Marke „Wolke“ 10 Meter 9.50
 - Wäschetuch Marke „EichwäÙ“ 10 Meter 11.-

Bettwäsche

Korsetts

- Kissenbezug glatt, 90/90 cm... 95 Pt.
- Bettbezug aus prima Stoff, 180/180 6.95
- Korsett pr. Dreß, mit 1 Paar Halter 95 Pt.
- Büstenhalter Vorderabschl. 85, 65 Pt.
- Kissenbezug m. ausgeb. Ecken 90/90 1.75
- Bettuch aus prima Nessel 260/260 .. 3.45
- Korsett aus gut. Dreß, Spitzenzern. 2.95
- Damen-Reform-Leibchen 2.95

- | | | | | | | | |
|---|---|---|--|---|--|--|---|
| Weisse Blusen mit runden Ausschnitt 1.75 | Voile-Bluse m. hohen Filz-motiven 2.75 | Voile-Bluse mit mod. Jabots 3.75 | Voile-Bluse aus besten Vollvoile farbig gep. 3.90 | Weisse Kleider hübsche jugendliche Verarbeitung 4.50 | Voile-Kleid aus prima Vollvoile, mit Filat 9.75 | Voile-Kleid Voll-Voile m. breit. Filzeinsatz u. Hohlbaum .. 10.90 | Voile-Kleid Voll-Voile, reich mit Handhülbaum .. 27.50 |
|---|---|---|--|---|--|--|---|

Spitzen und Stickereien unerreicht billig

Wäscheträger 1 Posten Nr. 36, 25, 10 Pt.	Unterrock-Volant 1 Posten Meter 85, 58 Pt.	Valencienne-Volants 1 Posten 60 cm breit besonders für Sommerkleider 1.95	Damen-Kragen u. Kasak-Westen Ein großer Posten Bube- und Jabotformen darunt. 2. eleganten Sachen 1.75, 1.25, 85, 47, 28 Pt.	Klöppelspitzen u. Einsätze Ein Posten schmale Klöppelspitzen u. Einsätze 28 Pt. Reinspitze bis 8 cm 48 Pt., 4 cm 28 Pt.	Valencienne-Spitzen Ein Posten schmale Klöppelspitzen u. Einsätze 28 Pt. Reinspitze bis 8 cm 48 Pt., 4 cm 28 Pt.
---	---	--	--	--	---

Ca. 100000 Mtr. Echte Schweizer Stickereien in Stücken von 4.50 Meter 1.95, 1.45, 85, 58, 42, (bis 10 cm breit) per Meter 45, 35, 22, 15 Pt. ... 25 Pt.

Ca. 50000 Mtr. Klöppelspitzen u. Einsätze bis 10 cm breit ... Meter 95, 65, 45, 32, 15, 10 Pt.

Herrenartikel

- WeiÙe und farbige Sportkragen zum Auswechseln... 15 Pt.
- WeiÙe Garnituren Kragen und Vorhemd Fiqué und Panama 50 Pt.
- WeiÙe Herren-Sportkragen mit Kragen u. Schillerform, Panama... 4.95
- WeiÙe Oberhemden außer Rumpfhül u. Pygmalion und Mischhemden... Stück 6.00, 5.50, 4.80

Schürzen

- WeiÙe Herrenträgerschürze 1.45, 95 Pt.
- WeiÙe Kinderschürze verschied. Ausführung v. 45-60 cm 1.85, 1.75, 1.45
- 1 Posten Kinderkittel aus gutem Stoff 1.95, 1.45
- Ein Posten Spielanzüge aus gut. Stoffen 2.45, 1.95

Handarbeiten

- auf prima Wäschetuch vorgezeichnet
- Kissen mod. Dejazumast 95 Pt.
- Mitteldecken Gr. 80/80 95 Pt.
- Schoner Gr. 10/10... 28 Pt.
- Quadrate verschiedene Stichearten... 4 Stück 68 Pt.
- Waschtisch-Garnituren 2-teilig... 76 Pt.

Gardinen

- aus großartigem Baustoff vorgezeichnet
- Kissen... 1.35
- Mitteldecken... 1.35
- Tischdecken 100/100... 3.25
- Kaffee- od. Teewärmer... Stück 1.10
- Waschtischdecken mit Streifen, Frontierstoff... 3.75
- Halbstores in Tüll u. Etamine mit Einsatz u. Spitze 2.95, 1.95
- Garnituren Einsatz mit Einsatz und Spitze u. gewebt Tüll, 2 teilig... 3.50
- Halbstores gewebt, Tüll u. Etamine... 2.95, 1.95
- Madras ca. 120 cm br. halbgroÙe für Übergardinen 1.95, 2.75, 2.10
- Madras-Garnituren in schönen Farben... 5.25, 5.75, 5.75
- Künstler-Druckdecken Gr. 120/150 und 120/100 in verschied. Dessins mit kleinen Appliqué-Fehlern... 5.50, 5.45, 4.85

1 Waggon Emaille, 1 Waggon Steingut, 1 Waggon Porzellan enorm billig

WARENHAUS KANDER MANNHEIM

Berichtigen Sie
unsere
Auslagen

Sitzung des Bürgerausschusses

am Freitag, 30. Januar 1925

Genehmigung der Erweiterung der Milchzentrale und der Anschaffung des Planetariums mit großer Mehrheit — Abfegung der Forderung des Haushaltsplanes 1924 von der Tagesordnung

Sitzungsbericht

Oberbürgermeister Dr. Kuter eröffnet um 4.20 Uhr die hiesige Sitzung. Einleitend gedenkt er der verstorbenen Stadtverordneten Frau Hausher (Dem.). Er hebt besonders die eifrige uneigennütige Tätigkeit der Heimgangenen hervor. Zum ehrenvollen Andenken erhebt sich das Kollegium von den Sigen. Die Vorlage über die Forderung von Vergütungssteuerfögen wird zurückerstellt.

Änderungen der Statuten des Gewerbe- und Kaufmannsgerichts

Stadtv. A. Gruber (D. Sp.) empfiehlt nach kurzer Begründung die Annahme der Vorlage. — Stadtv. Fechtling (Soz.) tritt im Namen seiner Fraktion für die Vorlage ein. — Stadtv. Ehrle (Komm.) lehnt die Vorlage ab. Es müsse eine Amtsperiode von 3 Jahren eingeföhrt werden. Die Rechtsprechung sei einseitig. Der Oberbürgermeister rügt diesen Ausdruck.

Stv. Meuth (D. Sp.) führt aus: Meine Fraktion stimmt der Vorlage zu. Obwohl das Störverhältnis der Besitzer heute nicht mehr dem der Organisationen von 1920 entspricht, scheint es uns angeht das in Bearbeitung befindliche Arbeitsgerichtsgesetz, mit dessen Inkrafttreten in diesem Jahre noch zu rechnen ist, angeht die Kosten und sonstiger Begleiterscheinungen, die Wahlen mit sich bringen, angebracht, von einer Neuwahl abzusehen. Die Verhandlungen, die gegen die Unparteilichkeit der Richter angeführt werden, vermögen wir nicht bezuzugreifen. Wir lehnen es ab, einem Richter Parteipolitik vorzuerwerfen, wenn er sich nicht zu einer politischen Partei bekennt, wie es beispielsweise von den Rednern der sozialistischen und kommunistischen Fraktion erfolgte. Unsere deutschen Richter erscheinen uns Gott Lob noch so unparteiisch, daß wir an ihrer Objektivität keinen Zweifel haben. Es ist nicht zu bezweifeln, daß auch beim Kaufmannsgericht manches manchmal anders sein könnte, doch sehen wir gerne in den kommenden Arbeitsgerichten ein Abbild der Urteilsfindung. Wir lehnen es aber ab, uns die Teile der Sozialisten zu eigen zu machen, die Befehle der Richter bei den kommenden Arbeitsgerichten nach parteipolitischen Gesichtspunkten vorzunehmen. Dafür erscheint uns die Unparteilichkeit des deutschen Richtertums denn doch zu überlegen.

Die Vorlage wird hierauf gegen die Stimmen der Kommunisten angenommen.

Straßenherstellungen

Die nächsten drei Vorlagen, die die Herstellung der Schlichthofstraße zwischen Seidenheimer- und Viehhofstraße, der Gärtnerstraße zwischen Erlens- und Waldhofstraße und der Linzingerstraße zwischen der Langerdörferstraße und der projektieren verlängerten Murgstraße vorsehen, werden auf einen Vorschlag aus der Mitte des Kollegiums zusammen aufgerufen. Stadtv. A. Noll (Ztr.) empfiehlt die Annahme der Vorlagen. Nach einer kurzen Anfrage des Stv. Röhrert (Wirtsch. Bg.), die Oberverwaltungsrat Voß beantwortet, werden die Vorlagen einstimmig genehmigt.

Bauliche Erweiterung der Milchzentrale

Stadtv. B. Hahn (Soz.) ist der Ansicht, daß durch die größere Zulieferung der Milch in der Milchzentrale unbedingt eine Erweiterung notwendig sei. Der Redner empfiehlt die Annahme der Vorlage. — Stadtv. Koller (Ztr.) führt aus, 1912 habe man nicht daran gedacht, daß die Milchzentrale einmal eine Monopolstellung einnehmen werde. Heute sei die Stadt darauf angewiesen, die Milch neu weihen zu holen. Dabei sei der Preis hoch. Die Mehrheit der Zentrumsfraktion werde der Vorlage zustimmen. Ein Teil der gegen die Monopolstellung der Milchzentrale, weil sie den Preis etwas hochhalte.

Stv. Frau Weidert (D. Sp.) führt aus: Die Erweiterung der Milchzentrale lehnt unsere Fraktion ab und zwar aus zweierlei Gründen, gesundheitlichen und wirtschaftlichen. Zunächst haben wir die schlechten Erfahrungen der Berliner Krankenhäuser mit pasteurisierter Milch. Auf Grund dieser Erfahrungen werden jetzt hier beim Stadt. Untersuchungsamt an Rationen Versuche gemacht, um eine etwaige Schädigung durch pasteurisierte Milch festzustellen. Diese Versuche müssen sich aber noch Wochen und Monate hinziehen, sodas es vielleicht besser gewesen wäre, wenn sich die maßgebenden Stellen sofort an die Institute gewandt hätten, die sich schon seit längerer Zeit mit der Vitaminforschung beschäftigen, nämlich die zoologischen der Universitäten. Denn nur lange Zeit fortgesetzte Versuche liefern genügendes Beweismaterial. Wir wissen, daß wir vorläufig noch auf einen Teil Sammelmilch angewiesen sind; doch besteht sich die Milchlieferung immer mehr. Daß diese Sammelmilch kein Ideal ist, wissen wir, da sie zum Teil aus recht entlegenen Orten stammt.

Warum muß aber die aus der Nähe stammende Frischmilch auch zu dieser Sammelmilch geschüttet werden? Bei der bekannten Empfindlichkeit der Milch nimmt nun die Milch nicht die guten Eigenschaften der Frischmilch an, sondern die Eigenschaften der weichen angelieferten Milch. Die Milch wird hier auf 56 Grad erhitzt. Hierbei sollen angeblich die Vitamine nicht zerstört werden. Das trifft aber nur auf einen beschränkten Teil zu, nämlich auf die Vitamine A und B; dagegen ist noch nicht erwiesen, daß das Vitamin C, dessen Fehlen sofort erzeugt und neuerdings das Vitamin D, dessen Fehlen man jetzt einen Teil ungeklärter Kervenerkrankungen zuschreibt, nicht zerstört werden. Wenn man mir nun sagt, daß die Säuglingssterblichkeit in den letzten Jahren durch den Genuß pasteurisierter Milch zurückgegangen sei, so möchte ich dem entgegenhalten, daß da ganz andere Dinge die Ursache sind. Zunächst die außerordentlich legerreichen Einrichtungen der Mütterberatungsstellen. Dazu kommt, daß viel mehr Kinder als früher gestillt werden durch Einführung der Stillkammern. Das alles ist auf den ungeheuren Aufschwung zurückzuführen, den die Kinderheilkunde in den letzten Jahren genommen hat. Und dadurch ergibt sich auch die Verringerung der Säuglingssterblichkeit. Solange aber nun nicht unbedingt feststeht, ob und inwiefern pasteurisierte Milch schädlich ist oder nicht, solange kann das bisher bestehende System nicht weiter ausgebaut werden, das mehr und mehr angezweifelt wird. Ran zu der wirtschaftlichen Seite. Als unbedingte Anhänger der freien Wirtschaft sehen wir auf dem Standpunkt, daß jede Monopolwirtschaft auf dem Gebiete der Ernährung zu verwerfen ist, da sie durch die Umständlichkeit ihres Apparates immer eine wesentliche Verteuerung mit sich bringt, will die Stadt resp. die Bürgerchaft nicht indirekt die Leidtragende sein. Durch die Aufkündigung der Konkurrenz ist eine wesentliche Verteuerung nicht möglich. Nun kommt noch dazu, daß die Milch, die offen 38 Pfg. kostet, auf Flaschen gefüllt, 50 Pfg. kostet. In der Bürgerchaft besteht vielfach die Auffassung, daß diese Milch besser und nährreicher sei, als die offen abgegebene; ihr Vorzug besteht darin, daß sie besonders vorsichtig behandelt und abgefüllt wird und einer neuerlichen Verunreinigung an der Milchabgabestelle nicht ausgeht ist; sie wird offiziell als B o r z u g s m i l c h bei den Milchhändlern abgegeben. Als Barzuzugmilch darf aber nur die Milch bezeichnet werden, die von Kühen stammt, die Trockenlütterung erhalten, besonders sorgfältig gewaschen werden und mit Tuberkulin geimpft sind, sodas für die Flaschenmilch hier der Preisunterschied nicht gerechtfertigt ist. Wenn nun die Milch schon einerseits teurer ist, so kommt noch hinzu, daß ärztlicherseits ausdrücklich darauf hingewiesen wurde, daß, um einer etwaigen Schädigung durch pasteurisierte Milch vorzubeugen, den Kindern Fruchtsäfte zugeführt werden sollen; das bedeutet aber nichts anderes als eine nochmalige Verteuerung eines im frischen Zustande höherwertigen Nahrungsmittels. Aus diesen Gründen lehnen wir die Erweiterung ab. Frischmilch sollte nur aus Groß- und Mittelbetrieben, an Ort und Stelle gereinigt, tiefgeföhrt und sofort auf Flaschen gefüllt und ohne den Umweg über die Zentrale durch den Milchhändler dem Verbraucher zugeführt werden. Die Milch der allernächsten Umgebung könnte nach erfolgter Reinigung an einer Sammelstelle oder durch den Milchhändler in den zunächst gelegenen Vororten abgegeben, die Milch aus Kleinstbetrieben noch weither gesammelt und zu Butter oder Käse verarbeitete werden. So wäre der Gesundheit und der wirtschaftlichen Lage der Bevölkerung am besten gegiebt.

Stadtv. Röhrert (Wirtsch. Bg.) durch die gesteigerte Kaufkraft der Bevölkerung könne heute bedeutend weniger Milch gekauft werden als früher. Die Aufwendungen für die Zentrale seien zu groß. Es läge der Gedanke nahe, daß die Zentrale auch noch andere Waren verkaufe. Dies läge unter freien Umständen vor. Man müsse den Milchhändlern die Stimme im Ausschussrat der Zentrale einräumen. Er müsse die Vorlage ablehnen. — Stadtv. Mangold (Soz.) tritt den Ausführungen der Stadtv. Frau Weidert entgegen. Seine Fraktion stimme der Vorlage zu. — Stadtv. Perren (Deutsch.) meint, daß es bei der geographischen Lage Mannheims nicht möglich sei, Frischmilch zu liefern. Die Milchhändler hätten eingesehen, daß sie heute nicht mehr die Milch so liefern können wie die Milchzentrale. Heute lese man auch noch sehr selten von Milchlieferungen. Nach seiner Meinung sei die Ausführung der Erweiterungsarbeiten durch das städtische Bauamt wünschenswert, nicht etwa, weil die Privatarchitekten den Auftrag nicht ausführen könnten, sondern weil es sich um Bauten handle, die so in Anspruch genommen würden, wie kaum eine andere. Seine Fraktion werde der Vorlage zustimmen.

Stadtv. Horst (Komm.) stimmt der Vorlage zu. Zu verwerfen sei in der Milchzentrale die sogenannte „Wetterwirtschaft“, die in letzter Zeit allerdings nachgelassen habe. In der Zeitung könne man stellenweise etwas abhauen. Der Mehrverbrauch der Milch sei erfreulich, nur sei der Preis zu hoch, er müsse unbedingt heruntergedrückt

werden. Eine Sammelprämie für Milch sei heute nicht mehr nötig. — Stadtv. Schenkel (D. Sp.) fragt an, wie man den Randwägen von Sandhofen und Scharhof bezüglich ihrer Sammelstelle entgegenzunehmen gedente. Die Abgabestellen seien zu weit entfernt. Soviel ihm bekannt, seien Unterhandlungen mit der Milchzentrale gepflogen worden, die bis jetzt kein richtiges Resultat ergeben hätten. Sandhofen werde von der Milchzentrale aus beliefert, während in den 20 Minuten entfernten Scharhof die Frischmilch stehen bleibe. — Stadtv. Moses (D. Sp.): Es ist das Schicksal aller möglichst knapp gehaltenen Ausführungen, daß man aus ihnen herauslesen kann, was man will. Ich möchte mir deshalb erlauben, die Ausführungen von Frau Stadtv. Weidert ein wenig zu ergänzen. Die Milchzentrale als solche bekämpfen wir in dem Umfange, wie sie heute besteht, nicht, aber wir bekämpfen sie als ein Respektinstitut der Stadt Mannheim mit Monopolstellung. Wir sind der Auffassung, daß die Milchzentrale während der behördlichen Zwangswirtschaft das einzige Institut war, das die Milch herbeischaffen konnte. Heute liegt die Sache so, daß in manchen Gegenden — wir haben es eben vom Scharhof gehört — die Frischmilch nicht direkt an die Verbraucher verkauft werden darf, weil der Handel zu Gunsten der Milchzentrale unterlag ist. Dagegen wenden wir uns und sagen: Die Milchzentrale soll in ihrem bisherigen Umfange erhalten bleiben und mag in Wettbewerb treten mit den anderen Milchhändlern. Den Erzeugern, die Frischmilch nach Mannheim bringen wollen, muß Gelegenheit gegeben werden, in Mannheim an die Verbraucher abzugeben. Dann können die Hausfrauen, die der Auffassung sind, daß ihre Kinder die Frischmilch zuträglicher ist als die Milch der Zentrale, Frischmilch kaufen, und die anderen, die Anhänger der pasteurisierten Milch sind, sollen diese Milch kaufen. Auf diese Formel werden wir stets die Frage der behördlichen Zwangswirtschaft bringen. Deshalb können wir der Vorlage nicht zustimmen. Man könnte über die Frage, pasteurisierte Milch oder nicht, aufgrund der wissenschaftlichen Forschung mancherlei sagen. Ich möchte davon absehen. Wenn die Milchzentrale gestattet, daß die Frischmilch aus der Nähe den Verbrauchern direkt zugeführt wird, dann ist eine Verbesserung nicht nötig.

Stv. Dr. Wolfhard (Dem.) geht auf die früheren Milchlieferungen ein. Die Behandlung der Milch, wie sie in Mannheim vorgenommen werde, sei einwandfrei.

Stv. Moses (D. Sp.) nimmt die Stv. Frau Weidert gegen die in ihrer Schärfe unberechtigten Angriffe des Vorredners in Schutz. Wenn Dr. Wolfhard meine, daß Frau Weidert über die Milchzentrale, über die Frage der Milchbewirtschaftung und die Zuträglichkeit der Sammelmilch nicht orientiert sei, hätte er sie vorher fragen sollen, dann hätte er vielleicht die Gewißheit erhalten, daß Frau Weidert so gut wie irgend Jemand unterrichtet und insbesondere berechtigt sei, darüber zu reden. Seine Fraktion sei garnicht da, um die Leute, die im Straßengäßchen rote und schwarze Striche haben, doch die Leute, die im Straßengäßchen roten und schwarzen Strichen haben, jemals wieder die Berechtigung erhalten, Milch zu verkaufen. Im großen und ganzen seien die Ansichten des Stv. Dr. Wolfhard und der Fraktion der Deutschen Volkspartei garnicht so weit auseinander. Er (Redner) laufe lieber Frischmilch, Stv. Dr. Wolfhard lieber die Milch der Milchzentrale. Auf diese Weise könne man ganz gut nebeneinander leben.

Nach kurzen polemischen Bemerkungen des Stv. Dr. Wolfhard, der auf seinem Standpunkt beharrt, spricht Bürgermeister Dr. Wall der Tätigkeit der Direktion der Zentrale Anerkennung aus. Der Redner geht dann auf das Herbeischaffen der Milch ein. Beim gesundheitlichen Gesichtspunkt aus, sei die Beförderung durch die Zentrale nur zu begrüßen. Früher habe die Milch immer einen großen Schmutzgehalt gehabt. Unter Berücksichtigung des Nähr-

Das Neueste in Hemden, Kragen, Krawatten für Frack und Smoking Handschuhe u. Seidenstrümpfe für Gesellschaft finden Sie bei A. Fradl aus Tirol, Mannheim O 4, 6.

Das Busentüchlein

Von Hermann Klensj (Berlin)

„Du meiner Zeit“, lautz die Großmutter im alldäerischen Dialekt, „schämte sich ein ehrbares Mädchen, daß es hübsche Formen hatte; man trug sich ein einbüßlich bis zum Kinn, und le bieder der Wollstoff, desto reeller die Frauen!“

Eicher wäre das Großmütterchen von Anno Tobak aus höchste entsetzt, wenn ihm einmal Wuto oder der heilige Petrus erlauben würde, auf einem unteher Bälle zu oestern. Und war' es dar — nur würde, auf einem unteher Jahre — ein tollerüber Hofball gewesen einem kleinen Dähernden Vorteil, im Glanz der elektrischen Lampen sich do auf spiacindem Vorteil, im Glanz der elektrischen Lampen und der Ordenskerne entbülle, wor sittem, weil, wie schon das Wort laut, jeder Mensch sittem ist, der sich der herrschenden Sitte bekliegt. Daher hatten die gewissen Konarelle niemals einen Stillsichtsprotell gegen die Enthüllungen des Reiches auf Hofbällen loszuelassen. Welche auch, weil die Hofbälle ein Recht auf Nachsicht so amisch hatten, als die Schönheit des Frauenleibes, dieser Stolz der Natur, Lobhülle ist. Glühendes Weich ist luna und hübsch. Das Hermonell des Hofes boozern amann auch die älteren Gemetter zum gründlichen Decolleté. An so viel entblößten Knochen hatte Satanas keine Freude.

Das länder Volk der Künstler hubst seit Vater Homer den „schönbusianen“ Götinnen. Die Dichter, Maler, Bildner, die Meister der Läne entlückten sich für ihr Werk an der Schönheit des Weibes. Vereinzelt nur oad es Künstler, die blind waren für das Weib — o. Ich denke nicht an Michel Angelo — nein, die auch taub waren für die rauschende Boze des Eros. Adolf Menzel hat nie ein Weib verführerisch oemalt. Von ihm kommt das Rekehrwort von den „unmotivierten Kuswüßchen“ des Frauenkörpers. Unbearbeitet? Was laozen dazu die Milchbinder?

Der Kampf gegen die lösende Schönheit der Frau ist so alt wie der Kampf der Geschlechter. Noch viel älter als das Steinbild der Schürze. Wo die Schriftentwäler der Kultur am weitesten vberwärtigen, in Indien, dort erludern wir von den frühesten Liebeswärtigen, in Indien; dort sah man und betrachtete den eigenen Nabel und Entloozern: Dort sah man und betrachtete den eigenen Nabel. Die Belachung und die Verneinung des Willens zum Däsein, die lächerliche Kunst und die abtötende Kastei, die Liebespaare und Feinde, Mädchen und die Nonnen — o acupieren sich Freunde und Feinde. Zu bösen Feinden verwandelt sich häulla heilige Freunde; verführerischer Brand schmidt biden Rauch. Vor allem sind es die „unabhängigen Kunden“, die Feinden und die Heuchler, die den Anblick der Schönheit fürchten und Mordlo lahren, wenn sich das Busentüchlein ein wenig verrückt hat.

Diesen Namen führte das modische Kleidungsstück, das die Frauen unweilahr zur Zeit der französischen Revolution und bis ins Wiedermeier trauen. Es ließ den Hals frei, lautz sich um Schultern

und Oberarme und um die Brust, wo es sich kreuzte. Von seinem Reiz wandern die Däster. Berätschelte Schienel, „Lucinde“. Hier nenn' ich's als Sombol für alle erweiterten Gewebe, die vor und nach seiner Zeit an seiner Stelle waren.

Das Altertum war nicht prüde. Die Phäze, so, die Anbetung des schönen menschlichen Körpers war Gottesdienst in Griechenland. Auf der nächsten Wiele Spartos tanzen nackte Junfrauen vor nackten Mänelingen in teußer Selbstverhändlichkeit. Wie sich die reiche läme Kömerin am Buhktis von Skaminnen den Leib zum Siege laffen, alätten, oelameidia maden leh, beschreibt G. A. Wölfliger in der „Sabina“. Doch auch damals schon erhob sich ein ründer Geist: Seneca. „Ich habe leidene Kleider alchsen“, so schreibt er, „wenn ich sie anders Kleider nennen darf, die den Körper oarmirt und noch weniger die Schombsthaftigkeit beklüden. Sie sind so durchsichtig, daß eine Frau darauf schwören muß, sie sei nicht nackt.“

Unere deutschen Vorfahren hehen im Gerade einer gewissen Einfachheit der Sitten, und die ständliche Gewandung ihrer Frauen wird aerübt. Es stimmt nicht durchaus. An manchen Höfen und auch in arohen Parizierhöfen blühte ein unweuher Luxus. Nach den Beschreibungen der Amburoer Chronik herrschte auf dem Fürstentum zu Frankfurt (1397) ein Kleiderrunn, der den heutigen weit übertriften haben muß. Das Kadahmen fremder Trachten artik um sich, die Mode schwanz ihr Fervor. Spanenbergs tadeln in seinem „Wdelspiel“, daß sich die Frauen oiehmals des Zaues umkleiden, „seht deutsch, dann weisch, bald franisch, dann ungarisch, aucht oar franösisch“. Und er weittet oenan die Enthüllung des Busens.

Auch England war nicht immer des Dorado der Putzner und Teufelsanstreiber. Unter der Königin Maria I. Tudor allerdings, die zugleich die Katholische und die Blutige heißt, war es strenge Schamung, alles Schöne zu verbergen. In ihren Hüllen unterschieden sich blühende Mädchen und länderne Weiber nicht mehr. Die Brust war bis zum Hals hoch, der Arm bis zum Handgelenk. Damals wurde auch die Kriolinne in England eingeföhrt, die man im sinnverwandten Spanien erfunden hatte, damit die gefegneten Frauen ihre „ansöhliche“ Mutterchaft verbergen könnten.

Unter der großen Elisabeth trat schon eine Wandlung ein. Die Gräfin Effey war die Erste, die es wagte, sich zu dekolletieren. Unter Jakob II. wurde dies allgemeiner Brauch.

Nach schneller wechselten die Gegenstände im französischen Rokoko. Ach, der süße Name schon haucht Duftwolken und schimmert wie das Alabaster der Grazien! Als aber die betende Maintenon über Ludwig XIV. und Frankreich herrschte, wurde das Nachen der Amoretten verboten und schließlich die niedlichen Weiblichen sojuzogen in härene Kanten. Dann kamen die Zeiten der Pompadour, über der Wespentaille öffnete sich der lockige Ausschnitt, „gerode groß genug, einen Fuß darauf zu setzen“. Die Revolution vertrieb die lödore Gewebe. Auf darauf zu sehen“. Die Revolution vertrieb die lödore Gewebe. Auf darauf zu sehen“. Die Revolution vertrieb die lödore Gewebe. Auf darauf zu sehen“.

Rekamier den Triumph des Weibes. Die entzückenden Frauen trugen bei den Entplungen im Bois, im Theater eine durchsichtige

Lunika, von der einen Schulter bis zum Knie, und purpurne Sandalen an den rosigen Füßen, aber sonst nichts am Leibe.

Die Wiedermeierzeit brachte zwar eine Reaktion auf die griechische Enthüllung des Empire, aber der dreite Rod hatte doch auch keinen anderen Zweck, als einzelne Körperteile besonders schlan und hart erscheinen zu lassen. Unten freute sich der Fuß seiner Freiheit, oben blendeten, dank dem Coeurauschnitt, Schultern und Kanten.

Der Kampf gegen das länderliche Fleisch wurde am heiligsten von den Päpsten in Rom geführt. Es war dies nicht gerade eine eiserne Tradition des Papsttums, der bekanntlich auch die Borgias und manchen andern wilden Sänder beherbergt hat. Aber immerhin eine Tradition. Noch Leo XIII. leitete ihr Geschoram, als er die Sängerrinnen vom Kirchenchor St. Petri entsetzte. . . Im Jahre 1835 teilte der päpstliche Nuntius in den Niederlanden den Bischöfen einen Befehl des Papstes Urban VIII. mit, daß sie gegen die „Weltfrauen“ Strenge üben sollten, „die die Schultern und die Brust entblößen und das Gesicht mit Schönheitspfälterchen befüßen“. Der Eintritt in die Kirche müsse solchen Frauen unterlag werden.

Nach viel radikaler ging der Papst Innozenz XI. vor. Er oerordnete am 30. November 1655, daß alle Weiber und Mädchen sich Brust und Schuler bis an den Hals hinauf bedecken sollten, und zwar mit einem dichten, ja nicht durchsichtigen Stoffe. Frauen, die binnen sechs Tagen diesem Befehl nicht gehorchten, wurden für ipso facto exkommuniziert erklärt, und nur der Papst selbst konnte diesen Bann lösen. Den Priestern wurde unterlag, solchen Frauen — auher auf dem Totenbette — die Absolution zu erteilen. Dieh sich dennoch ein Weichwater dazu beuegen, so fuhr er selbst in den Kirchenbann, und ebenso jeder Familienwater, der in seinem Hause ein Decolleté duldet. . .

Ein Spähdogel bemerkte dazu: „Alle diese hübschen Drahungen machten auf unsere lieben Damen wenig Eindruck. Man möchte auch heute glauben, daß sie beständig in Vereckschaft wären. Eibe nach der Vorschrift des Seneca abzulegen, der gewünscht hatte, daß man nur — nackt schändren solle.“

So geht das öße Märchen von der Sünde des Frauenleibes durch die Zeiten. Schönel schüttelt die Schönheit, lächelnd schüttelt die Liebe den Spuf der blaffen Anst ab. Und auch der Verstand der es immer mit der Natur hält, lädelst hochhaft, ohne sich zu eeckern. Zur Zeit, als die Maintenon die frömmste Augenbedeuler zur Mode machte, schrieb Moliere seinen „Tartuffe“. Dort findet sich auch der Dialog zwischen dem dürren Heiligen und der fetten Kammerjungfer Dorine:

Tartuffe (ein Taschentuch hervorziehend): „Ach, mein Gott, ich bitte. . . Bevor Sie weiterspricht, nehm' Sie dies Tuch!“

Dorine: „Wozu?“

Tartuffe: „Bedecke Sie damit den Busen. Dergleichen bringt die Seelen in Gefahr, erzeugt Gedanken, die sehr länderhaft sind.“

wertes sei die Mannheimer Milch im Vergleich zu anderen Städten am billigsten. Eine Untersuchung im hiesigen Krankenhaus für die Milch sehr günstig ausgefallen. Der Wunsch der Frau St. Weidert, die Milch nicht mehr zu pasteurisieren, werde in einiger Zeit erfüllt werden. Dr. Woll gibt die Strofen verschiedener Händler bekannt, die heute hinter der Opposition gegen die Milchzentrale stehen. Der Schmutz, der heute in einem Jahre in der Milchzentrale der Milch entnommen werde, reiche aus, um ein Städt Band von 1/2 Hektar mit Boddüngung zu versorgen. Dr. Woll bittet der Vorlage zuzustimmen.

Direktor Schmitt von der Milchzentrale ist der Ansicht, daß, wenn es möglich sei, die Milch aus einer Entfernung von 30 Kilometer zu beschaffen, die Pasteurisierung nicht mehr notwendig sei. Der Schmutz müßte trotzdem durch die mechanische Verarbeitung entfernt werden. Waren die mit der Milchzentrale nicht zusammenhängen, würden niemals geföhrt werden. Die Vorlage wird hierauf gegen die Stimmen der Deutschen Volkspartei, der Wirtsch. Lgg. und eines Teils des Zentrums angenommen.

Instandsetzung der Hildbachschule

Stadtr. H. Jürg (Dem.) ist für die Annahme der Vorlage. — Oberbürgermeister Jäger gibt auf eine Anfrage des Stadtr. Hertel dahin Auskunft, daß mit den Instandsetzungsarbeiten sofort begonnen wird. Die Vorlage wird einstimmig angenommen.

Anschaffung eines Planetariums

Stadtr. H. Jürg (Dem.) empfiehlt die Annahme der Vorlage. Stadtr. Müller (Wirtsch. Lgg.) ist der Ansicht, daß der Augenblick zur Einbringung der Vorlage recht ungünstig gewählt sei, da kein Geld vorhanden sei. Jürg will man Wohnungen bauen. Viel dringender sei die Herstellung von Hochschulgeldern. Er könne der Vorlage nicht zustimmen. Der Redner sucht rechnerisch zu beweisen, daß es unmöglich sei, die Kosten für das Planetarium aufzubringen. — Stadtr. Renel (D. Pa.) bemerkt, er sei gegenteilig der Ansicht wie der Redner. Das Planetarium sei geeignet, nicht nur die Stadtbewohner, sondern auch die Fremden anzuziehen. Die Rentabilitätsberechnung des Redners sei viel zu pessimistisch. Nach dem Standpunkt des St. Müller dürfte man für Kulturstücke überhaupt nichts ausgeben, denn es sei leider nicht absehbar, daß die jetzige Wohnungsverhältnisse die jeder bedauern, so schnell verschwinden. Die Stadtwirtschaft sei verpflichtet, für die Kultur der Bevölkerung zu sorgen. Erklärter werde ihm die Zustimmung zu der Vorlage durch den Abänderungsvorschlag, das Planetarium auf dem Ausstellungsgelände zu errichten. Wenn die Angelegenheit erledigt, könne man das Gebäude leicht zu anderen Zwecken verwenden.

St. Hele (Dem.) stimmt der Vorlage zu, da die Errichtung des Planetariums einen kulturellen Fortschritt bedeute. Die Wohnungsverhältnisse werden durch die Nichterrichtung des Planetariums nicht behoben. — St. Berg (D. N.) führt aus, seine Fraktion wüßte gegen die Vorlage kein, wenn es sich um Ausgaben aus Fonds handeln würde. Da er aber glaube, daß die Kosten in einigen Jahren amortisiert seien, und da es sich um eine kulturell-wissenschaftliche Sache handle, könnte seine Fraktion der Vorlage zu. — Stadtr. Wed (Soz.), auf der Tribüne sehr schlecht verständlich, wünscht die Abstimmung getrennt, einmal grundsätzlich und dann in bezug auf die Finanzierung. Der Redner ist für die Errichtung des Planetariums in der Hildbachstraße. — Oberbürgermeister Dr. Jäger: Der Platz, den die Stadt. Wed im Auge hat, sei wohl in Erwägung gezogen worden. Es wurde aber befürchtet, daß der Platz von den Verkehrsmitteln etwas zu weit entfernt liege. Es wurde erwogen, ob das Planetarium nicht in den Raum der früheren Ausstellungshallen mit eingeschlossen werden solle, wo hier die Elektrizität sehr nahe liegt. Der Oberbürgermeister hat, seinen bestimmten Platz zu wählen, sondern dem Stadtrat freie Hand zu lassen. — Stadtr. Wöhrner (Wirtsch. Lgg.) kritisiert den Vertrag mit der Firma Reich abfällig. — St. Dr. Jürg (Dem.) ist ebenfalls der Ansicht, daß das Planetarium im Außenpark besser untergebracht sei. — Stadtr. Wöhrner (Wirtsch. Lgg.) ist nicht für die Annahme der Vorlage. Man müsse nicht vergessen, daß es überhaupt gebaut werden könne. Am Anfang werde der Zustand sicher groß sein, dann werde es eher abflauen.

Stadtr. Renel (D. Pa.) vertaufert sich mit Bezug auf die Ausführungen des St. Wed dagegen, daß jemand an ihn mit dem Ersuchen heranzutreten sei, dafür zu stimmen, daß das Planetarium auf dem Ausstellungsgelände errichtet werde. Er sei erlautet, daß St. Wed den Widerspruch als ideal ruhig bezehme. Er brauche nur an die Leichtigkeit auf dem Sportplatz, die er an sich im Interesse der Jugend begrüße, zu denken, um das Gegenteil zu beweisen. Wenn er dafür einträte, das Planetarium auf dem Ausstellungsgelände zu errichten, so leide ihn lebhaft der Gedanke, daß er mit der Möglichkeit zähne, daß in absehbarer Zeit der Platz der Reubel verschwinde und daß von dieser Zeit ab die Stadtverwaltung eine bessere Verwendung für das Gebäude finden könne, als wenn es am Außenpark liege. Es werde auch den Fremden viel leichter sein, das Planetarium zu erreichen, wenn es auf dem Ausstellungsgelände und somit in der Nähe der Straßenbahn liege. Wenn das Planetarium nur dadurch zu bekommen wäre, wenn es am Außenpark errichtet werde, würde er trocknen für die Beförderung stimmen. Aus ganz objektiven Gründen aber wäre es ihm lieber, wenn das Gebäude auf dem Ausstellungsgelände errichtet werde.

Stadtr. Dreifuh (Soz.) ist nicht für die Errichtung des Planetariums im Ausstellungspark. — Oberverwaltungsrat Köpfel beantragt und einmal den Standpunkt der Stadt. — St. Wed (Soz.)

wünscht noch einmal das Wort. Die bereits geschlossene Debatte wird noch einmal aufgenommen. Der Redner weist darauf hin, daß das Zentrum. — Stadtr. Weimann (N.) fordert wieder etwas für die Erweiterung. Den Sozialdemokraten laßt er einige Worte.

Dann geht es an die Abstimmung. Jürg wird über den Stadtratsbericht vom 22. Januar abgelehnt. Der Vorsitz, das Planetarium an der Sedanstraße zu errichten, wird mit großer Mehrheit abgelehnt. Gegen die Errichtung des Planetariums überhaupt sind das Zentrum, die Wirtschaftliche Vereinigung und ein Teil der Demokraten. Die Ermächtigung des Stadtrats, den Platz zu wählen, wird ebenfalls mit großer Mehrheit abgelehnt. Mit großer Mehrheit wird dann die Errichtung des Planetariums am Außenpark ausbehalten. Oberbürgermeister Dr. Jäger stellt fest, daß damit die Errichtung des Planetariums in Verbindung mit einem Kasse angenommen ist.

Der Wunsch der demokratischen Fraktion, die der Sitzung nicht ferner anzuwöhnen kann — es ist inzwischen 1/8 Uhr geworden — wird die Veränderung des Haushaltsplans 1924 von der Tagesordnung abgesetzt und in die nächste Sitzung einzutragen, die nur einige Minuten in Anspruch nahm, da die Verkünder von Grundstücken ohne weiteres genehmigt wurde.

Städtische Nachrichten

Aus der Stadtratssitzung vom 29. Januar 1925

Der Vorschlag des Nationaltheaters für das Jahr 1925 (Spezialjahr 1925/26) wird festgestellt. Er schließt mit einem Betriebsausgaben von 329000 Mk. ab. Daneben übernimmt die Stadt die Ruhe- und Unterstützungsgelder bis auf 30000 Mark. Der Zuschuß zum Abholungslohn für die Arbeiter, den städtischen Unterhalt der Gebäude und die Feuerversicherung für das Haus und die Fahrnisse im Gesamtbetrag von 307500 Mark. Mit den Aufwendungen vor dem Kriege ist nur der erhaltene Betrag zu vergleichen, da die obigen Aufwendungen auch vor dem Kriege nicht auf den Theater-Etats verzeichnet wurden.

Die Erweiterung des Industrie-Hofens auf der Friesenheimer Insel nach dem bereits vorliegenden Projekt wird genehmigt. Die Mittel in Höhe von 1/2 Millionen Mark sollen aus Anleihen bestritten werden. Das Projekt gestattet die Beschäftigung Arbeitloser. Die große Radstraße nach Pöding am Wasser besteht, wird erwartet, daß die Kosten in wenig Jahren durch Verkäufe gedeckt sein werden.

Die Bürgermischungs-Vorlage „Abänderung von Vergnügungssteuerbefreiungen“ wird zurückgezogen und von der Tagesordnung für die Bürgermischungs-Sitzung vom 30. Januar 1925 abgesetzt. Die Vergnügungssteuer-Ordnung soll im ganzen Inhalt auf die Notwendigkeit von Änderungen geprüft werden.

Kein Abbau des Viktor-Cemel-Stifts

In der „Arbeiter-Zeitung“ vom 22. Januar ist unter der Überschrift „Ein Verbrechen an der Mannheimer Jugend“ berichtet, daß die städtische Kindererholungsheim (Viktor-Cemel-Stift) in Redargemünd abgebaut werden soll. Anfang Januar habe das Stift nämlich mit 100 Kindern von hier neu belegt werden sollen, 50 Kinder seien auch hinführender worden, weitere 50 hätten folgen sollen, was aber nachher unterblieben sei. Das Stift dagegen habe Platz für 100 Kinder. Der Sachverhalt ist folgender: Normal können 30 Kinder in dem Stift untergebracht werden; ein „Abbau“ in der Belegung des Stifts ist nicht beabsichtigt und bei der beschränkten Zahl derartiger Erholungsstätten auch gar nicht möglich. Für die Belegung des Stifts im Januar waren zunächst 88 Kinder vorgesehen. Zur ärztlichen Voruntersuchung haben sich jedoch nur 50 Kinder beim Schularzt eingefunden; die Eltern der übrigen Kinder haben trotz ihres vorherigen Einverständnis mit Wärtinnen es nicht für nötig gehalten, nachträglich abzugeben und haben dafür der Einladung zur ärztlichen Untersuchung ihrer Kinder nicht Folge geleistet. Die unterjuchten 50 Kinder haben die Kur darauf angetreten. Am 22. Januar waren 33 Kinder zur ärztlichen Untersuchung einbestellt, um die noch freien Plätze möglichst zu besetzen. Davon sind abermals 21 nicht erschienen, zwei weitere, die ärztlich untersucht waren, haben sich bei der Verbindung nach dem Stift am Bahnhof nicht eingefunden. Tatsächlich ist also 124 Kindern Gelegenheit zur Erholung geboten worden und nur 65 haben davon Gebrauch gemacht, während 59 nicht bekannt gewordenen Gründen darauf verzichtet haben.

Die Stelle des Vorstandes des Tiefbauamtes wird zur Bewerbung ausgeschrieben.

* Die städtischen Krankenankassen. Laut Mitteltens des Städt. Nachrichtenamts befinden sich am 26. Januar in den städtischen Krankenanstalten 984 Kranke (494 männliche, 490 weibliche) und zwar im Krankenhaus 857, im Spital für Lunenstrasse 119, und im Genesungsheim Redargemünd 8. Von den im Krankenhaus befindlichen Kranken waren 316 in der medizinschen Abteilung, 239 in der chirurgischen Abteilung, 106 in der gynäkologischen Abteilung, 74 im Säuglingskrankenhaus, 87 in der Abteilung für Haut- und Geschlechtskrankheiten, 20 in der Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten, und 15 in der Abteilung für Lunenstrasse. Da am 26. Januar 1924 die Zahl der Kranken 852 (439 männliche, 413 weibliche) betrug, waren in den Mannheimer städtischen Krankenanstalten am 26. Januar 132 Kranke (55 männliche, 77 weibliche) mehr als am gleichen Tage des Vorjahres. Außerdem sind in der Heimabteilung 152 Kinder unter-

gebracht, die zwar nicht krank sind, aber dort versorgt werden. Am 19. Januar ds. Js. war die Zahl der Kranken 900 (Krankenhaus 865, Spital für Lunenstrasse 113, Genesungsheim Redargemünd 11). Hiernach war die Krankenanzahl am 26. Januar um 6 niedriger als am 19. Januar ds. Js.

* Festschreib. Wie das Städt. Nachrichtenamt berichtet, wurden nach den Feststellungen des Maschinenamts in der Woche vom 19. bis 25. Januar 9334 Badefacten ausgegeben. Von diesen entfallen: Auf die große Schwimmhalle 2384, Familienbad 1436, Frauenbäder 1489, Halle III 886, Wannenbäder I Klasse 819, Wannenbäder II Klasse 1453, Dampfbad 420, Elektrische Lichtbäder 16, Kranenbäder 451 (81 Wannenbäder, 114 Dampfäder, 33 Solbäder, 213 Nichtnabelbäder, 15 Kabinenbäder, 43 Lichtbäder, 10 Schwelbäder). Hiernach wurden in der Woche vom 19. bis 25. Januar 9334 Badefacten verausgabt; in der gleichen Woche des Vorjahres betrug die entsprechende Zahl 6665; in der Woche vom 13. bis 18. Januar betrug die Zahl auf 8841.

* Anzeigefreie Diebstähle. In letzter Zeit wurde u. a. ein wertvoller Nachschlüssel in der Mittelstraße 3 Jhr. Brötchen, 7 Flaschen Gemahlener Weiswein und 1 Jhr. Kartoffeln. — Aus einem Hühnerhof im Gewann Herzogenried ein weiß und schwarz gefärbter Hahn mit Doppeltarm, eine roteberne Taube, ein 3 Rädermesser mit Schwanz, ein rotesberne Tasche, ein Haarschneidemaschine, 4 Federn, 2 Jagen, 1 Blechschere, eine Stange Lötlut und 12 Stierkerzen. — Aus einem Hofraum in H 7, 2 Weinwanddecken, grau, noch gut erhalten, 4-5 Meter lang und 1-2 Meter breit. — Auf dem Marktplatz ein rotbrauner Geldbeutel, fast neu mit 4 Fächern, mit 25 Mark und zwei 3 Pfennig-Briefmarken.

Veranstaltungen

Die Volks-Singschule, Leitung Professor Arnold Schaffmeister, hat das am Dienstag, den 19. Februar angelegte capella-Konzert auf Dienstag, 17. März verlegt.

Marcell Salzer's deutscher Abend, der Sonntag, 1. Februar im Harmonieklub stattfindet, ist zugleich das einzige Auftreten des Künstlers während der diesjährigen Vortragstournee in unserer Stadt.

Die Fackelungsveranstaltungen im Rosengarten, die mit dem großen Maskenball eingeleitet werden, finden ihre Fortsetzung in dem feiertäglichen Rappenaud bei Tischbaldbetrieb, bei dem als Blütenrechner u. a. Frau Barmat (Mlle De Kant) und ein „K. K. Preise“ (Wilhelm Egger) auftreten werden. Die allgemeinen Feste, darunter ein „Dreieck“, hat Ludwig Buschauer verfaßt. Gleichfalls in der großen Maskenball-Dezoration wird am Samstag darauf eine Kabarett mit Maskenprämierung (für Herren ohne Frau) bei kleinen Preisen folgen, zu der der Vorverkauf am kommenden Montag beginnt. (Siehe Anzeige).

Abänderung der Reichskurschrift

Der in Nr. 39 unter dieser Überschrift erschienene Artikel darf nicht unbedacht gelassen werden. Er verfaßt die Ansicht, daß neue System als unvollkommen und daher minderwertig hingenommen. Unrichtig ist, daß die vollbelegte Kurse am Zentral-Institut in Berlin mit wenig Teilnehmern endete. Aus den Anmeldebüchern kann festgestellt werden, daß von den vielerlei Kurilen, die am Institut abgeholt wurden, keine von allen Teilnehmern so regelmäßig bis zum Schluß besucht wurden, als die Einführungskurse in die Reichskurschrift. Nichtig ist, daß diese Teilnehmer oftmals dem System nicht kritisch, manche sogar abnehmend gegenüberstanden. In kritischen Einwendungen schloß es nicht. Sie zu widerlegen, fiel den Kursleitern, den Herren Dr. Gaster und Dr. W. Mittel, nicht schwer; denn die neue Schrift ist ein wirklich großartiges, gründlich durchdachtes Werk, das seinen idealen Zweck zweifellos erfüllen wird. Die große Regelmäßigkeit der Schrift, die Vermeidung von Ausnahmen und Nebenregeln, sowie die leichte Erlernbarkeit haben auch die Teilnehmer befördert, die mit schwerwiegenden Bedenken und Vorurteilen an die Arbeit herantraten.

Bezüglich der „Abänderung der Reichskurschrift“ sei insbesondere bemerkt: Der Stenographenbund weiß, daß jedes System keinen Systemausgleich habe, dem die Aufgabe zuzuf., Wünsche und Anregungen aus den Vereinen entgegenzunehmen und sie zu prüfen. Die Reichskurschrift macht darin keine Ausnahme. Und mit Recht.



Weindrennerei Scharlachberg Alt.-Ges., Bingen am Rhein

Orgelphantasie

Von Paul Kenoany (Leipzig)

(Nachdruck verboten)

Hundert finden sich allmorgens zu ihrem Gestalt in der alten feierlichen Kirche.

Hundert wird das Spiel des Organisten droben an stillen Sonntagmorgens immer wieder leuchtendes Erleben.

Jenseits der hohen gotischen Kirche blickt dann, was sich an grauen Altagarten in der armen Menschenbrust zusammenballt, Not und Leid und Versehen in dem grünbeschatteten Halbdach, in das sich die gelben Blüten zweier, dreier Kandelaber mischen. Die Säulen wachsen schlang und still hinaus und verlieren sich droben unter Sternen und Kreuzblumen.

Fische und Gebirgsstein.

Die ruhigen Abendfenster, das harte Gold der dreiflügeligen Wirtbilder reden ihre heftigste Sprache. Die Menschen — welche Frieden in dem Dämmer des Raums — warten. Warten auf die Wunderkräfte eines Spiels, in dem himmlisches Trauen und traumloser Erfolg sich zu erlösender Einheit finden.

Klingendes, gewaltiges Licht fällt plötzlich Schiff und Emporen, brandet aufwärts und erschreckt.

Ein Heberfall ist es, ein padender, gebieterischer. Reizt empor und hält gefangen.

Ein Leuchten geht von ihm aus und durchdringt bischneell die kleine arme Menschenwelt. In diesen Wellen lebt ein Gott, ein Weltwelen, dessen Klingender Atem alle erfüllt. Droben ist ein Räuber, ein Neuerer, der sich nicht scheut, bis zum höchsten Tor der Abnahmen vorzudringen. Der ist, einzeln, in Wunden, den Weiberrinnern untertan macht, aufsteigen und verglimmen läßt.

So sind klangende Geister in Arbeit, sind klingende, kammerngungelbe Wirtgner, ist der tiefste Klang der Kuferschneidemaschine.

In dreien grellen Wänden bligt ein dämliches Rotio aus, springt neben dem gelben Gotteschwert auf wie ein Gemitterwind, dankt sich und treibt sich rücklich in das Helbentema, dessen ausbreitender Reiz es schließlich verfaßt. Wie wird die Enge weilt? Die singende Orgel ist gläubig und stark. Ein Prediger dem die Nacht in den Mund gefest ist.

Hier ist Entgelt.

Hier ist Glaube.

Hier ist dein Gott!

Traumtel weilt ein Ton, eine Melodie herüber. Ferne Klingt ein Werk; nur ein junger bestrahlter Führer, die Bar gelebe schreitet feinhalt voran und hält seinen Liebesglauben gleich einer Raafel auf der Weg — und siehe, räumend folgt das hier grauer gebrochener Zelen.

Wie feierlich und dunkeln ist dieser Tag! Und wie heiter singt die junge, süße Stimme. Hier verhält sie und leuchtet und froht und glitzert in Ungeduld, bis sich das Feuer der Geister gesammelt und vergrößert hat. Und dort im Osten bricht ein warmes Licht auf.

Ein Tor —! Der Knabe nimmt die Kofschlöse von der Seite, und dem verstaubten Rufe gibt das Echo Antwort: Am Ziel!

Mit dem letzten der Löten verläßt der glänzende Schein... Ein neues Thema: Farben und Gesänge — hat sich der Frühling in die Brust verriert? Ein Lachen läßt durch alle Mauern.

Silbern ist es und einem Knaben gehört. Wer das einlangen tänzeln ist, daß die Augen nicht mehr geschlossen und auch mein Vorbermann reißt sich den behaglichen Kopf am Gefäß.

Noch einmal hält sich die Orgel in einem schimmernden Mantel. Sie hatte sich in einen tiefen Traum gelungen, hatte Macht und Blumen um sich. Nun macht sie auf, und in ihrem machtvollen Braufen kündigt sie Liebe und Freiheit; Wärme und Glauben der Menschenbrust!

Kunst und Wissenschaft

Heidelberger Akademie der Wissenschaften

Sitzung Com.

Rath. Naturwissenschaftliche Klasse.

Sitzung vom 24. Januar 1925. Vorsitz: Herr H. Koffel.

1. Die Klasse erledigt geschäftliche Angelegenheiten.

2. Herr Liebmann berichtet über seine Untersuchungen: „Die Ausföhrung von Differentialinvarianten von Heinrich Weimann in Heidelberg“.

3. Herr Liebmann legt eine Arbeit des Herrn Ernst Koefer in Betrop vor über „Die komplementären Figuren der nichteuklidischen Ebene“. Es wird unter Verwendung des trigonometrischen Formelapparates der nicht euklidischen Geometrie die besondere Zuordnung des rechtwinkligen Dreiecks zum sogenannten „Spiegel“ ausgesprochen für eine Reihe geometrischer Beziehungen.

4. Herr Paul Ernst hält seine Untersuchungen mit über „Colloide Struktur des Nierensekretes“. In den gewundenen Kanälchen normaler und pathologischer, embryonaler und reifer, menschlicher und tierischer Nieren wird eine diebstahlartige Struktur nachgewiesen, die als eine colloide Struktur aufgefaßt wird. Die Voraussetzungen zu diesem Schluß treffen zu: 1. Hat der horn colloide Eigenschaften, enthält ein Anzahl colloider Stoffe, daß also Anspruch auf eine colloide Struktur; 2. bezeichnen die beschriebene Anordnung von der Nierensekretion gerade die Hauptstücke der Kanälchen als den Ort der Ausscheidung colloidgebender Stoffe und 3. sind Schaumgebilde zweiphasige Systeme aus zwei nicht ungetrennt miteinander mischbaren Stoffen, also colloide Strukturen. Die

Bedeutung des Befundes liegt darin, daß die Colloidstrukturierung den horn beschäigt, Substanzen weit jenseits der Grenzen ihrer echten Löslichkeit ohne Entziehung von Niederschlägen zu beherrbergen. Durch die colloide Zerlegung wird die Durchsichtigkeitsfähigkeit durch Lösen herabgesetzt, eine feine Feinerung des Durchflusses ermöglicht und dafür gesorgt, daß das letzte aus der Wand herausgeholt wird. Da ähnliche Befunde auch in der embryonalen Urniere, aber auch in Milch, Speichel und Samenbrühen, sogar im Zentralteil des embryonalen Rückenmarks erhoben wurden, scheint die colloide Struktur eine Eigenschaft aller Sekrete zu sein. Unter den Merkmalen des Lebens steht der Stoffwechsel mit Stoffaufnahme, Stoffumgang, Stoffabgabe und von der Stoffabgabe die Sekretion oben an. Das ist der größte Reiz, der sich um diesen Befund spannt.

© Kulturweltkongress in Florenz. Tod Dejan der Italienischen Verlegervereinigung Mailand „Giornale della Lettera“ wagt auf die zweite internationale Buchmesse hin, die im Frühjahr in Florenz stattfinden soll. Besondere Bedeutung wird diese Tagung durch die Teilnahme der Regierung und der Vertreter der verschiedenen auswärtigen Staaten erhalten. In dem Programm für die „Kulturwochen“ sind Konferenzen der bedeutendsten Männer der verschiedenen Länder vorgesehen, ferner Konzerte, Theater- und kinematographische Vorstellungen, die einen Überblick über den gegenwärtigen Stand der Kultur und Kunst der ganzen Welt geben sollen. Der Erfolg des Unternehmens ist bereits durch folgende Staaten sichergestellt: Deutschland, Spanien, England, Rumänien, England, Polen, die tschechoslowakische Republik und die Schweiz.

© Der Ortsverein Darmstadt der Allgemeinen Deutschen Kunstwissenschaftler veranstaltet in der Zeit vom 1. Mai bis 1. September ds. Js. eine Kunstausstellung im städtischen Ausstellungsgelände auf der Rathshaushöhe. Das Unternehmen ist als große deutsche Ausstellung gebildet; außer reichsdeutschen, werden auch deutsch-österreichische und deutsch-schweizerische Künstler vertreten sein.

© Cumberlandische Museumsände ins Ausland verkauft. Wie das holländische Bundesamt in Wien mitteilt, finden gegenwärtig Verhandlungen statt zwischen der Vermögensverwaltung des Hauses Cumberland und französischen und amerikanischen Kunstliebhabern. Es handelt sich um den Verkauf eines Teiles der cumberlandischen Bilder Sammlung, die im Provinzialmuseum in Hannover untergebracht ist. Eines der wertvollsten Werke dieser Sammlung, das Bild eines weltlichen Herrgotts von Hans Holbein, soll mit verkauft werden. Wiener Mitteilungen zufolge soll für das Bild, für das sich auch der König von England interessiert, die Summe von mehreren 1000 Pfund Sterling geboten werden.



WRONKER'S WEISSE WOCH

Seit Bestehen unserer Firma haben wir gerade mit dieser Veranstaltung stets den Beweis für die Leistungsfähigkeit unseres Hauses erbracht. Auch dieses Mal werden Sie nicht nur über die Fülle des Gebotenen erstaunt sein, sondern die wahrhaft billigsten Preise unserer bekannt guten Qualitätswaren erleichtern Ihnen den Einkauf.

Außer den aufgeführten weißen Artikeln haben wir in sämtlichen Abteilungen große Posten anderer Waren zu enorm billigen Preisen zusammengestellt.

Prachtvolle Innen-Dekorationen im Lichthof
Sehenswerte Schaufenster - Auslagen

Im Erfrischungsraum:
Holländische Tee- u. Kaffeestube

Nachm. von 3-6 Uhr Künstler-Konzert
Bekannt gute Küche
Auswahl in Torten und Kuchen aus eig. Konditorei

WARENHAUS WRONKER MANNHEIM



Mehr als 100 000 Mtr. weiße Ware

darunter:

60 000 Meter Wäschetuche

Wäschetuch 80 cm breit voll gebleicht Meter	-42
Hemdentuche 80 cm br. unsere hervorragend guten Spezialqualitäten Meter	1.10, -95
Crefonne 80 cm breit, stark und mittelfädige erstklassige Qualität Meter	-85
Edel-Makkotuch 80 cm breit feinstes Material, für elegante Leibwäsche Meter	1.45, 1.25
Wäschebafist 130 cm breit rein Makko, ganz hervorragend gute Qualitäten Meter	1.85, 1.65
Croisé gerauht, für warme Leibwäsche Meter	1.25 -95
Bettendamast 130 cm breit nur vorzügl. haltbare Qualitäten Meter	2.45, 1.95
Linon 130 cm breit für Bettbezüge Meter	1.65
Bettendamast 130 cm breit prachtvolle Muster, seidenglänzend Meter	3.25, 2.95
Bettendamast 160 cm breit Meter	3.75, 3.25

Bettwäsche

Kissenbezüge 80/80 cm groß aus gut. Wäschetuch Stück	1.45, 1.25
Kissenbezüge 80/80 cm groß gebogt Stück	1.95, 1.80
Kissenbezüge 80/80 cm groß m. reich. Stickerei Stück	2.95, 2.75
Paradekissen 80/80 cm gr. in wunder-vollen Ausführ. Stück	4.95, 4.50
Bettbezüge 130/180 cm gr. aus feinem Linongewebe	6.50
Damasibezüge 130/180 cm groß Prachtv. Muster m. hohem Seidenglanz Stück	12.50, 9.50
1 groß. Posten Kissenbezüge mit Rosenbogen schwere Qualität Stück	2.75
Kissenbezüge m. Zackenbogen Hohlsaum u. Fältchen Stück	3.25
Oberbetttücher 160/250 cm mit reicher Stickerei St.	11.90, 9.50
Oberbettuch 160/250 cm mit Lochbogen, pr. Halbbl. Stück	12.50

Schürzen

Damen-Zierschürzen mit schöner Stickerei u. Einsätzen Stück	1.95
Damen-Zierschürze prima Qualität, reicher Stickerei Holländer u. Jumperform St.	3.45
Damen-Teeschürze sehr apart, in Ia. Tupfenmull und Batist m. reizend. Fältch. Stück	4.75
Damen-Servierschürze Jumper- u. Wienerform Stück	1.95
Damen-Servierschürze ohne Träger, Linon mit Knopf und 2 Taschen Stück	3.25
Kinder-Hängerschürz. prima Voile u. Batist in reizenden Ausführungen Gr. 45-50 Stück	3.25
Mädch.-Hängerschürz. m. Einsatz u. Tasche Gr. 60-70 1.95 Größe 45-50	1.45
Mädch.-Schulschürzen m. Einsatz u. Feston Gr. 75-85 1.95 Größe 60-70	1.45
Mädch.-Schulschürzen i. Batist u. Tupfenmull, Jumper- u. Wienerf., Gr. 75-85 2.95, Gr. 60-70	2.45
Kinder-Spielkleidchen in Panama u. Ripps. Or. 50-55 2.75 Größe 40-45	2.25

Haustuch 150 cm breit für Betttücher, strapazierfähige Ware Meter	2.10, 1.95
Bettuchhalbleinen 150 cm breit, uns. bestens bewährten Qualitätsmarken Mtr. 3.50, 2.95, 2.45	1.95
Bettuchreinleinen 150 cm breit, extra stark Meter	2.95
Bettuchbiber extra weiche Qualitäten Meter	2.45, 1.95
Kissenhalbleinen 80 cm breit Meter	1.45
Handtuchstoff Dreilgewebe Meter	-55, -45
Handtuchstoff weiß Gerstenkorn mit Rand Meter	-65, -55
Handtuchstoff weiß Damast Meter	-85, -75
Gläserntuchstoff 48 cm breit, weiß/rot □ Meter	-65
Gerstenkornhandtücher 40/100 cm. abgepaßt, gute Qualität, mit rotem Rand Meter	-95, -75
Dreilhandtücher ca. 45/100 cm. gesäumt u. gebündert, weiß, äußerst haltb. Meter	-90, -75
Damasihandtücher 50/100 cm gr., gesäumt u. gebündert, weiß, prima Halbl. Meter	1.65, 1.45

Gläserntücher weiß/rot □ Meter	-75, -55, -45
Tischzeug 130 cm breit weiß Dreil-Halbleinen, schwere Qualität Meter	2.95
Tischtuchdamast 130 cm breit, weiß, Ia. Qualität, elegante Muster Meter	2.95
Molton weiß weiche Qualität Meter	-95
Dowlas 160 cm breit, extra schwer für Ober- u. Unterbetttücher Meter	2.25
Bettuchlinon 160 cm breit feinfädige Ware Meter	2.95

Seide

Crepe de chine weiß reine Seide Meter	7.50
Helvetiaseide weiß Ia. Qualität, doppelbreit Meter	3.95
Seiden-Crêpe doppelbreit Meter	5.50
Crêpe-Marocaine weiß, doppelbreit Meter	3.75
Seidenrips weiß Meter	1.95
Futterseide 125 cm breit weiß Meter	3.50

Kleiderstoffe

Weißer Kleiderstoffe doppelbreit, für Kommunikanten Meter	2.75
Kostüm-Cheviot 130 cm br. reine Wolle, schwere Qualität Meter	4.75
Kleiderstoff weiß, 110 cm breit, reine Wolle Meter	3.85
Panama weiß gestreift Meter	1.45
Kleider-Voile weiß Meter	-95
Voll-Voile weiß, 100 cm breit Meter	1.75
Seiden-Balist doppelbreit Meter	1.45
Opal weiß, ca. 115 cm breit Meter	1.95
Gabardine 130 cm breit Ia. reine Wolle Meter	9.50
Balist à jour, weiß Meter	-95

Tischwäsche

Damast-Tischtücher 130/160 cm groß, prachtv. Muster St.	6.50, 5.90
Tischtücher 130/160 cm gr. Reinleinen, moderne Zeichnungen Stück	8.75, 7.50
Damast-Servietten zu Tischtüchern pass. St.	-95, -75
Tee-Gedecke 130/160 cm groß, mit 6 Servietten, Ia. Halbleinen mit farb. Rand Stück	12.50, 10.50
Tafeltücher 130/225 cm groß eleg. Damastgewebe Stück	11.50, 9.50
Teeservietten rein Leinen Rand und Hohlsaum Stück	-95
Tafeltücher 130/300 cm groß feine Damastqualität mit mod. Zeichnungen	12.50
Damast-Tischgedeck 130/160 cm, mit 6 Servietten	11.75
Teegedeck 130/225 cm groß m. 12 Servietten farbig mit schönen Zeichnungen	13.90

KONFEKTION

Bluse aus Ia. Voll-Voile, reich mit Fileteinsatz garniert	1.35
Bluse, Hemdenform, mit langem Arm aus prima Hemdentuch	1.65
Bluse aus Ia. Voll-Voile, jugendliche Hängeform	1.95
Bluse aus prima Natté-Stoff mit Perlmutterknöpfen garn. u. lg. Arm	2.95
Bluse aus Ia. Schweizer Voll-Voile entzückende Machart mit farbigem Apachenshawl	4.90
Kleid aus Ia. Voll-Voile mit breiten Einsätzen garniert	9.75
Kleid aus prima Voll-Voile, entzückende fesche Form	12.75
Kleid aus Ia. Schweizer Voll-Voile in neuester Form	18.50

3 Serien prima Voll-Voile-Blusen teilweise m. Handfüt, etwas angestaubt		
Serie III	Serie II	Serie I
11.50	8.40	6.90

1 Posten prima Voll-Voile-Kleider weiß, in entzückender Machart, teilweise im Schaufenster leicht angestaubt unerbört billig.	
---	--

Zur Einsegnung

Ein großer Posten Voll-Voile-Kleider in allerbesten und neuester Machart	13.50, 9.75
--	-------------

GARDINEN

Halbstores mit Einsatz und Spitze	2.95
Halbstores mit breitem Einsatz u. Volant	4.90
Garnitur, 3teilig englisch Tüll	3.90
Garnitur Etamine steilig, schöne Ausführung	6.75
Madras-Garnitur in vielen Mustern	8.50
Leinen-Garnitur mit Kurbelstickerei, 3teilig	5.90
Scheiben-Gardinen aparte Muster	-95, -65
Spannstoff 130 cm breit, solide Ware	1.95, 1.50
Borde ca. 40 cm breit, weiß oder grau	-59
Einzelne Querbehänge reich bekurbelt, 2 Meter lang	1.85
Bettdecke, 1bettig, Etamine mit Einsatz	6.50
Bettdecke, 2bettig, Etamine mit Einsatz u. Volant	11.50
Tischdecke bedruckt, schönes Muster	2.25
Tischdecke, 130/160, grau Leinen reich bekurbelt	3.95
Biedermeier-Leinen gestr., prima Qualität, 130 cm breit	2.75
Brice-Bises Etamine mit Durchsatz Paar	-95

Etamine, 150 cm breit gute Gebrauchsqualität Meter	1.25
--	------

Spitzen - Stickereien	
Wäsche-Feston in vielen Qual. sowie Extra-Au'machungen à 10 Meter-Stücke mtr. 0 10, 0 05	-02
Wäsche-Bördchen in viel. Mustern, à 10 Meter-Stücke	-95
Wäsche-Stickereien schmale Ware, gute Qualitäten à 4.60-Meter-Stücke Stück	-95
Wäsche-Stickereien mittelbr., Filetmuster à 4.60 Meter-Stücke Stücke	1.50
Wäsche-Stickereien mittelbreit und breit in Glanzgarn Meter	1.10, -75
Rockstickereien prachtvolle Muster mtr. 1.50, 1.10	-95
Klößelspitzen 10 Meter mittelbreit bis 5 cm Stück	1.45
Klößelspitzen u. Einsätze zum Ausschneiden in viel. Breit. Met.	-20
Hemdenpasse mit Hohlsaum und Zwirnspitze Stück	-95, -75
Hemdenpasse mit Stickerei Stück	1.75, 1.50
Riesige Sortimente in Klößelspitzen und Stickereien aufgemacht, à Stücke von 5-10 Meter zu tabelhaft billigen Preisen	

Tee-Gedecke mit sechs Servietten feines Damastgewebe mit farbigem Rand	9.50
--	------



Unsere beliebtesten 10 Meter Coupons in Hemdentuch eigener Ausrüstung, Coupon 10 Met.	9.50, 8.50
---	------------

Riesige Quantitäten in Damenwäsche

- Taghemd mit Träger und breiter Hohlsaumborde 125
- Taghemd mit Träger u. doppelt. Hohlsaum oder Schultersch. mit schöner Festonborde 165
- Taghemd m. Träger u. breitem Stickerei-Einsatz oder Schultersch. mit Stickereigarnitur 195
- Taghemd mit Hohlsaumträger, schön. Stickerei-Eins. u. fest. Kante 245
- Taghemd m. Träger, breit. Stick. u. Fantas.-Hohlsaumgarnit. od. m. Schultersch. u. schön. Stickereigarn. 265
- Taghemd mit Träger, reich mit Klöppelspitze im Rumpf garniert u. Hohlsaumgarnitur 295
- Taghemden mit Schulterschluß i. vielen Ausführungen, ringsherum mit reicher Stickereigarnitur Stück 325
- Taghemden m. Träger im Rumpf mit imit. Filetmotiven od. mit Klöppelspitze und Stickereieinsatz garn. 365

- Beinkleid, Knieform mit Festonbogen und Hohlsaum 145
- Beinkleid, Knieform mit breitem Volant und Festonbogen 175
- Beinkleid, Knieform mit breitem Stickereivolant 195
- Beinkleid, Knieform m. Wäschebesatz und Stickereivolant 245
- Beinkleid, Knieform in vielen Ausführungen, teils mit br. Stickereivolant, teils m. Stickerei-Einsatz u. stumpfer Kante 295
- Beinkleider, gerade Form und Knieform m. verschiedenen schönen Stickereien garniert 395
- Nachthemd, Kimono mit □ Ausschnitt, ringsherum festoniert mit Hohlsaumverzierung u. 1/2 Aermel 325
- Nachthemd mit Stickereispitze oder mit schöner Hohlsaumgarnitur und 1/2 Aermel 395

- Nachthemd, Kimono mit □ Ausschnitt, breiter Stickereigarnitur und 1/2 Aermel 495
- Nachthemden in vielen Ausführ. teils mit Klöppeleinsatz u. Stickereigarnitur oder mit Stickereispitze u. Einsatz im Rumpf garniert 675
- Hemdosen mit doppeltem Hohlsaum und Träger 275
- Hemdosen in verschied. Ausführ. mit Stickereigarnitur offen u. geschlossen oder in Windelform mit breit. Fantasie-Hohlsaumbördchen 395
- Prinzebrock m. Stickereieinsatz garniert und Träger 395
- Prinzebrock mit Träger, breitem Stickereieinsatz u. stumpfer Kante 450
- Prinzebrock m. schön. Stickereieinsatz, oben u. unten reich garniert und Träger 525

- Prinzebrock m. breiter Schulter, ringsherum mit Stickerei garniert und breitem Volant 650
- Garnitur Hemd und Beinkleid mit Hohlsaumdurchbruch 395
- Garnituren Hemd u. Beinkleid mit schönen Stickereien teils mit Klöppelspitze reich garniert 675
- Garnituren Hemd u. Beinkleid mit breiten Stickereien u. Einsätzen garniert u. fein. & jours durchsetzt 975
- Untertaille mit Hohlsaumbördchen 95
- Untertaille mit Stickerei-Einsatz fester Kante und Träger 135
- Untertaille mit breiter Schulter, Stickerei-Garnitur und Hohlsaum 165
- Untertaille mit breiter Schulter, schön. Stickereispitze u. Säumchengarnitur 195

- ## Frottiertwäsche
- Frottierhandtuch Stück -95
 - Frottierhandtuch weiß, Kräuselstoff Stück 145
 - Frottierhandtuch bunt kariert Stück 195
 - Badetuch für Kinder weiß, 80/100 cm Stück 295
 - Badetuch 100/100 cm weiß, Kräuselstoff Stück 395
 - Badetuch mit roter Kante 125/150 cm Stück 775
 - Badetuch bunt gestreift Stück 1250

Garnitur „Ruth“

mit effektvoller breiter Klöppelspitze garniert

- Taghemd mit Träger 3,25
- Beinkleid 3,50
- Nachthemd 4,95
- Hemd hose, Windelform 4,50
- Prinzebrock 5,25
- Untertaille 2,45

Garnitur „Inge“

mit fantasieartig. Hohlsaumverzierung eingestickten Blumen und breiter Klöppelspitze garniert

- Taghemd mit Träger 4,50
- Beinkleid 4,75
- Nachthemd 7,75
- Hemd hose, Windelform 5,75
- Prinzebrock 7,75
- Untertaille 2,95

Garnituren 2teilig, Taghemd und Beinkleid in eleganten Ausführungen, teils mit reichen Spitzengarnituren, teils mit Handhohlsäumen u. Handstickerei 14.50

12,50

Garnituren, 3teilig, Taghemd, Beinkleid und Nachthemd, in den feinsten Ausführungen, mit Spitzen u. Handhohlsäumen reich garniert 24.50

19,50

- ## Erstlingswäsche
- Erstlingshemdchen Stück -25
 - Kinderjäckchen gestrickt Stück -65
 - Nabelbinden „ELASTIC“ Stück -35
 - Unterlagen Molton Stück -65
 - Mullwindel doppelt 70/70 cm Stück -60
 - Mullwindel doppelt 80/80 cm Stück -75
 - Wickeldecken crème Molton Stück -95
 - Wickeldecken Molton mit farbigem Stich Stück 165
 - Kittelkleidchen aus Wäschrips Stück 275

Babykleidchen aus Voile mit farbig. Seidenstickereien u. Applikation, 4.75

3,75

Untertaillen mit eleganten Spitzengarnituren oder reich mit Handhohlsaum verzert

3,95

- ## Herren-Artikel
- Herren-Oberhemd weiß mit Pique-Einsatz Stück 495
 - Herren-Oberhemd w. m. Pique-Einsatz u. Mansch. St. 595
 - Herren-Schillerhemd weiß Stück 495
 - Herren-Sporthemd weiß mit Kragen Stück 595
 - Herren-Oberhemd farbig, moderne Streifen m. Kragen 495
 - Herren-Oberhemd farbig, mit Kragen Stück 695
 - Sportkragen weiß gute Qualität Stück -35
 - Sportkragen weiß moderne Fassons Stück -45
 - Selbstbinder schöne Streifen Stück 125
 - Selbstbinder gute Qualit. moderne Streifen Stück 195
 - Hosenträger mit Lederpatte Paar -95
 - Hosenträger mit Rolleder Paar 145
 - Herren- u. Damenschirme gute Qualitäten Stück 395
 - Elegant. Damenschirm mit Knopf Stück 495
 - 1 Posten Herren-Hüte modern Fassons Stück 395

Handarbeiten

- Quadrate, gezeichnet 4 St. 95
- Taschentücher, gezeichnet 5 St. 95
- Schoner, gezeichnet H. L. 2 St. 95
- Decken, 60/60, mod. Zeichnungen 95
- Decken, 100/100 295
- Decken, 130/130 495
- Decken, 130/160 595
- Kissen, gezeichnet weiß Bajazzo 95
- Kissen, gezeichnet, schw. Rips 165
- Kissen, gestickt, schw. Rips 475
- Küchen-Wandschoner mit Delt-Zeichnungen 110
- Küchen-Handtuch mit Delt-Zeichnungen 110

- Frottier-Waschtischdecke mit farbiger Kante 550
- Läufer, 35/120 weiß, m. Hohlsaum 125
- Decke, 60/60, weiß m. Hohlsaum 125
- Schoner, 35/35, weiß m. Hohlsaum 45
- Läufer, 35/120 weiß mit Hohlsaum und Durchbruch 195
- Decke weiß mit Hohlsaum und Durchbruch 60/60 cm 165
- Schoner weiß mit Hohlsaum u. Durchbruch, 35/35 cm -65
- Läufer weiß mit Hohlsaum und Spitze 35/120 195
- Decke weiß mit Hohlsaum und Spitze 60/60 165
- Schoner weiß mit Hohlsaum und Spitze 35/35 -95

Trikotagen

- Korsettschoner 48,5
- Korsettschoner m. lang. Arm, 1.25 95,5
- Damen-Untertaillen m. lang. Arm 175
- Damen-Hemden gest. m. Bandtrög 95,5
- Damen-Hemden gest. m. Träger 145
- Damen-Hemd-Hosen gest. 195
- Damen-Hemd hosen m. Bandtrög 275
- Damen-Schlupfhosen weiß 95,5
- Damen-Schlupfhosen farbig, mit angerauchtem Futter 195
- Ein Posten kunstseidene Schlupfhosen mit verstr. Schritt in vielen Modifarben 425
- Herren-Einsatz-Hemden mit echtem Einsatz 225
- Ein Posten Kinderhöschen marine 165
- Damen-Reformhosen marine 275

3 SERIEN DAMENHÜTE

Serie I SEIDENHUT in Matlasé 6.75	Serie II SEIDENHUT Panetseide, feste Form 8.50	Serie III SEIDENHUT Rippsseide, hochapart 11.80
--	---	--

- ## Korsetten
- Hüfthalter aus gutem Drell mit 1 Paar Halter 165
 - Hüfthalter mit Gummi-Rüsche u. 1 Paar Halter 195
 - Hüfthalter vorn zum Knöpfen mit 2 Paar Halter 245
 - Hüfthalter prima Satindrell mit breit. Gummi 1 Paar Halt. 295
 - Hüfthalter guter Drell in versch. Farb. bestickt 1 P Strumpfh. 325
 - Korsett festoniert 195
 - Korsett Feston-Umschlag gut. Drell, 1 Paar Halter 365
 - Korsett festoniert mit 1 Paar verst. Haltern 425
 - Korsett div. Farben, bestickt, 1 Paar Halter 495
 - Korsett-Leibchen gute Verarbeitung 375
 - Büstenhalter aus Stoff hinten zum Knöpfen 85,5
 - Büstenhalter aus gutem Kretonne, m. Festonb. u. Kordelstepp. 165
 - Büstenhalter vorn zum Knöpfen, porös 195

- ## Taschentücher
- Kindertücher weiß mit buntem Rand oder □ & 6 Stück 1
 - Damentücher Batist mit Hohlsaum und gest. Ecke 6 Stück 85,5
 - Damentücher mit Monogramm 6 Stück 175

- Damentücher mit Feston oder Hohlsaum u. Zäckchen & St. 30, 25, 20,5
- Herrentücher weiß und Ripsstreifen Stück 25 Pfg, 6 Stück 140
- Herrentücher Linon mit bunten Streifen Stück 36, 28,5

- ## Modewaren
- Damenkragen mod. Form, Bubi- od. Schalform, Doppelstoff od. Saum 50,5
 - Bubi-Kragen Rips oder Batist Doppelstoff 95, 75, 65,5
 - Bubi-Kragen gestärkt alle Größ. 80,5

- Batist- und Rips-Wesien mit Knopfverzierung 1.35 95,5
- Seiden-Echarps aparte Farben 4.50 3.60 250
- Seiden-Bänder, Taifet in allen Breiten und uni Farben vorrätig.

Herrentaschentücher weiß mit bunten Streifen und Hohlsaum Stück 38,5

Wronker

WARENHAUS
HERMANN WRONKER A.G. MANNHEIM

Damen-Binden weiß gestrickt 6 Stück 1,50

3 Waggons Glas, Porzellan u. Haushaltwaren

Porzellan

Dejeuner	2.75
Stellig, dekor.	Stück
Kaffeeservice	4.90
9teilig, dekor.	Stück
Dessertteller	-.30
19 cm, dekor.	Stück
Kinderbecher	-.25
dekor.	Stück
Tassen m. Untertassen	-.30
dekor.	Stück
Tassen m. Untertassen	-.45
ind.-blau	Stück
Speiseservice	29.50
23teilig, dekor.	Stück
Speiseservice	49.50
45teilig, dekor.	Stück
weiß mit kleinen Fehlern:	
Dessertteller	-.20
19 cm	Stück
Speiseteller	-.25
flach	Stück
Speiseteller	-.35
tiefl.	Stück

Platten, oval	1.45, 1.15, .95, .75, .50
Salatieren, groß	1.25, .95, .65
Saucieren, groß	Stück .85
Tassen m. Untersatz weiß	Stück 1.5

Div. Haushalt

Brotkasten, lackiert	2.95
Zwiebelkasten lackiert	-.65
Wärmflaschen	3.75 2.95
Leibwärmer	1.15 .95
Kohleneisen	3.50 2.95
Satz Bügeleisen, 5teilig	5.50
Reibmaschinen	2.95 2.65

6 Stück Brit. Kaffeelöffel	-.95
6 Stück Brit. Eßlöffel	1.95

Schreibwaren

Leinen-Briefpapier	-.95
50 Bogen, 50 Umschl., 1. Karton	1.25
Schreibblock	-.75
mit 50 Umschlägen	Stück
Weißes Kreppservietten	-.45
gezackt	100 Stück
Krepp-Klosettpapier	-.95
	6 Rollen
Klosettpapier in Paketen	-.95
	6 Pakete
Butterbrotpapier	3 Pakete
à 100 Blatt, garantiert fettdicht	-.95
Frühstücksbeutel	-.60
garantiert fettdicht	100 Stück
Tortenpapier	-.95
	Sortiment in Karton
Schreibmaschinen-Papier	3.95
	1000 Blatt
Durchschlagpapier	1.75
	1000 Blatt
Tischtuch-Krepppapier	-.15
für Wirt etc.	Meter
Bleistifte (Städler)	-.75
	1 Dutzend

Bijouterie

Schwarzwälder	
Jockele-Uhren	Stück -.95
Zigaretten-Etuis	Stück -.65
vernickelt mit Bild	-.75
Wecker	prima Messingwerk
	Stück 2.95
Reisewecker	prima Messingwerk
	Stück 3.95

Aktenmappen	5.35
Spaltzettel	Stück 2.75
Damentaschen echt Leder	2.75
mit gutem Bügel	Stück 4.75

Mengenabgabe vorbehalten

Emaile

Zwiebelbehälter	-.95
weiß	Stück
Topflappenbehälter	-.95
weiß	Stück
Salz- oder Mehlfäß	-.95
	Stück
Buntform	1.35
weiß	Stück
Eimer	1.95
28 cm, weiß	Stück
Bazarwanne	1.95
weiß	Stück
Sand, Soda, Seife	2.25
weiß	Stück
Löffelblech	2.95
weiß	Stück
Toiletteimer m. Deckel	2.95
24 cm	Stück
Fleischlöcher mit Deckel	1.95
24 cm	Stück
Kaffeekannen weiß	
17 16 15 14 13 cm	
2.50 2.25 1.95 1.65 1.25	Stück

Milchträger, weiß	
4 3 2 1 1/2 Liter	
2.50 2.45 1.95 1.45	Stück
Kinderbecher, 7 cm, weiß	St. 20.5

Aluminium

Schöpflöffel	-.50
	Stück
Schaumlöffel	-.50
	Stück .65
Konsole	1.45
mit Maß	Stück
Nudelpfannen	-.95
mit Deckel	Stück 1.25
Kasserollen	-.85
	Stück 1.15
Milchkannen	1.95
	Stück 2.85, 2.25
Salatseier	2.65
	Stück 2.95
Wasserkessel	2.95
	Stück 5.50, 4.75
Milchkocher	1.95
16 cm	Stück
Schüsseln	36 32 28 24 cm
	2.90 1.95 1.45 1.10
Kartoffelkocher	2.95
	Stück 3.95
Kaffeekannen	2.95
groß	Stück 3.75
Sand, Soda, Seife	3.50
	Stück

Satz Fleischlöcher, 14-24 cm	12.50
Satz Fleischlöcher, 16-26 cm	15.00
Fleischlöcher m. Deckel	2.45, 1.75, 1.45

Galanterie und Luxuswaren

Tortenplatten	3.50, 2.95 2.75
Marmoruhren	4.95, 3.75 2.05
Burgleuchter, Messg. mit Kerze	1.95
Salatschale mit Rand	3.50, 2.95 2.00
Kontekikörbchen	2.75 2.50
Kakesdose	2.75, 2.50 1.95
Aschenbecher, Marmor	1.95 .95
Butterdose	2.95, 2.25 1.95
Geleedose	2.95, 2.25 1.95
Zuckerkörbch. m. Löff.	2.50, 2.25 1.95
Eierservice	6.50, 4.50 2.50
Teeglas, vern. Untersatz	1.45, 1.25 .95
Vasen	2.95, 1.95 .95
2 Postkartenrahmen	ms. .95

Ein Posten Figuren, weiß	1.45, 1.25 .95
--------------------------	----------------

Parfümerie

Celluloid-Handspiegel	50.5
	95, 65
Celluloid-Stellspiegel	95.5
	1.95, 1.45
Celluloid-Schwammkörbe	75.5
Celluloid-Haardüte	50.5
Celluloid-Seifendose	30.5
Celluloid-Zahnbürsten-	95.5
ständer mit Zahnbürste im Karton	
Zahnbürsten	35.5
prima Borsten z. Aussuchen	Stück 50.
Frisierkämme	50.5
weiß	
Frisierkämme	75.5
extra stark	95.
Haarbürsten	95.5
weiß, gute Borsten	Stück
Haarbürsten	45.5
schwarz, gute Borsten	Stück
Kammgarnitur	95.5
weiß, Feinler-, Taschen- u. Staubkamm	Stück
Kamm und Bürste	95.5
	Karton
Badeseife	95.5
verschiedene Gerüche, 150 gr 3 Stück	
Prima Toiletenseife	85.5
200 Gramm schwer	2 Stück
Haarwasser Franzbranntwein,	85.5
Bay-Rum und Brennnessel, Flasche	
Eau de Cologne	1.25
Eau de Cologne Russe, Lavendel Fl.	Stück

Ia. Toiletten-Seife (ca. 60 Gramm)	1.45
verschiedene Gerüche	Paket à 12 Stück

Schuhwaren

Damen-Schnür-Halbschuhe	3.75
weiß Leinen	Stück
Damen-Pumps	6.25
weiß Leinen, elegante Ausführung	Stück
Damen-Spangenschuhe	6.50
weiß Leinen, moderne Form	Stück
Schnür- und Spangenschuhe	3.95
weiß Leinen, Größe 25-30	Stück
Schnür- und Spangenschuhe	4.25
weiß Leinen, Größe 31-35	Stück

Strümpfe

1 Posten	
Damenstrümpfe Kunstseide	2.95
schwarz u. farbig, 1. Sortierung Paar	Stück
Seid. Damenstrümpfe Ersatz	3.95
für Trama in modern. Farb., Paar	Stück
Herren-Socken Kunstseide	1.45
schwarz und farbig	Paar
Herren-Socken Kunstseide in	1.65
dunklen eleganten Dessins mit	Stück
klein. Schönheitsfehlern	Paar 1.95

Glaswaren

Kompotteller	-.10
	Stück
Wasserbecher	-.95
	6 Stück
Sektbecher	-.95
	6 Stück
Satz Salats,	1.45
groß	3 Stück
Käseglocken	1.75
groß	Stück
Goldrandbecher	-.30
	Stück .35
Sportlikörgläser	-.45
	Stück
1 Post. Weißweingläser	-.35
	Stück
1 Post. Süßweingläser	-.30
	Stück
1 Post. Süßweingläser	-.40
geschliffen	Stück
1 Posten Sekikelche	-.45
	Stück

Steingut

Speiseteller, tier 18, flach	10.5
Waschgarnitur, 4teilig, weiß	2.95
Waschgarnitur, 5teilig, dekor.	6.95
Satz Salatieren, 6 St. im Satz	1.65

Bürsten u. Putzartikel

Schrubber	-.65, -.55 .45
Waschbürsten	-.35, -.30 .25
Rosshaarbürsten	4.95, 3.95 1.95
Handfeger	1.95 1.50
Parkettbohner	9.50, 7.50 4.95
Fensterleder	1.45, .95 .75
Haarbürsten	1.50 .95

Ia. Kernseife, 6 Stück à 200 g	-.95
Ia. Kernseife, 6 Stück à 400 g	1.95

Bücher - Noten

Romane verschied. bek. Autoren	1.60
gebunden, früh, Ladenpreis bis 4,-	Stück
Romane	-.95
Dieselben broschiert	Stück
Klassiker versch. Werke in Halb-	1.95
leinen gebunden	Jeder Band
Kulturhistorische Romane	1.60
ca. 400 Seiten stark	Stück
Kochbücher	1.45
für einfache bürgerliche Küche	Stück
Roland-Bücher Erzählungen	-.30
und Novellen	gebunden Stück
Deutsche Musiksammlung	-.20
ab. 500 versch. Solonat, Lied., Tänze	Stück
„Schlager“	-.60
zum Aussuchen	Stück
Musik für Alle	-.35
etwas beschädigt	Stück
Verschiedene Salon-Alben	-.95
für Klavier	Stück
Olympia-Sammlung	1.50
für Klavier	Stück

Bettvorlagen u. Läufer

Vorlage 50/100	2.25
Wolltapistryvorlage 50/100	6.50
Fellvorlage	5.90
Teppiche	
Tapestryteppich 165/225	49.00
Plüschteppich 175/250	79.00
Haargarniteppich 200/300	79.00



Einkaufsbeutel	2.95
schwarz Lack u. braun Kunstleder	St. 6.50
Einkaufsbeutel	6.50
echt Leder	Stück

Verkauft solange Vorrat reicht

Sein Stenographiesystem hat der Reichstagsdrucker große, zum Teil ...

Die Schaffung der Reichstagsdrucker ist eine große nationale ...

Was ist ein Briefumschlag? Diese Frage dürfte wohl die ...

Beschädigung von Telegraphenanlagen durch Kraftwagen. In ...

Die Arbeit der Diakonissen. Die 65 deutschen, im Kaiserlich ...

Kommunale Chronik

Das Anwachsen der Wohlfahrtspflege

Die Kopfzahl der von den Städten unterstützten Armen in ge ...

Kleine Mitteilungen

Der Bürgerausschuss Wertheim hat eine Feuer ...

Die Sportfähigkeit hat sich bei der Spartasse Offenbura ...

Die Gemeinde Rehl beschließt beim Ministerium des Innern ...

Der Vorstand der Stadtgemeinde Rheinfelden für ...

In der Eberfelder Stadtverordnetenversammlung ...

Herabsetzung der Mieten in den städtischen Häusern ...

Tagungen

Der Landesverband gegen den Alkoholismus

gedient vom 23. bis 25. Januar eine 2. Badische Tagung für ...

Regimentstag der Prinz-Karl-Dräger

Am 6. Januar 1850 wurde das 3. Badische Dräger- ...

Aus dem Lande

Personalveränderungen im badischen Staatsdienst

Bericht wurde Direktor Hans Mayer an der Realschule ...

L. Wiesloch, 30. Jan. Im Deutschen Hof hielt hier vor ...

L. Bietal (Ami Wiesloch), 30. Jan. Am Donnerstag feierte ...

Neckargemünd, 31. Jan. Wie die „Heidelberger R. N.“ ...

Willingen bei Mosbach, 30. Jan. Gestern morgen brannte ...

Münchshelm bei Bretten, 30. Jan. Bei einem hier vorendeten ...

Karlsruhe, 29. Jan. In dem zur Zeit leerstehenden Seminar ...

Karlsruhe, 30. Jan. Gestern nachmittag wurde der 13jährige ...

Stellingen, 30. Jan. Wie der „Bad. Bodensee“ ...

Donauwörth, 30. Jan. Die Verhandlungen zwischen der ...

Schmidhofen bei Staufen, 29. Jan. Am vergangenen Samstag ...

Südlingen, 29. Jan. Die Tochter des Wirtmeisters wollte ...

Ronhans, 31. Jan. Seit heute nachmittag 1/3 Uhr steht ...

Aus der Pfalz

* Dirmstein bei Grünstadt, 31. Jan. Ein schrecklicher Un ...

* Osterberg bei Kaiserslautern, 31. Jan. Vorgestern vormittag ...

Nachbargebiete

Auffsehenregende Verhaftungen beim Frankfurter Wohnungsamt

Frankfurt a. M., 31. Januar. Gestern früh wurden hier ...

Bei verläutelt, ist der Skandal beim Städt. Wohnungsamt ...

Der in der Wohnungsamt-Affäre als festgenommen ...

* Aus dem Rheingau, 29. Jan. Die Grundstückver ...

* Heilbronn, 30. Jan. In benachbarten Neckargartach ...

Das Sagittomerk in München hat ein neues Mittel gegen Husten ...

Ein neues, gutes Hustenmittel

Das Sagittomerk in München hat ein neues Mittel gegen Husten ...

Gut und billig

kaufen Sie Wäsche und Wäscheartikel im ...

Spezialgeschäft E. Speck

6 1, 7 Ecks Breitensasse Tel. 6881

Gründet 1887 630

Anzüge

für Gesellschaften, Ball und Strasse
— Konfirmanden-Anzüge — Gummi-,
Loden- und Garbad.-Mäntel, Windjacken,
Hosen, sowie

für Damen
Kostüme, Kleider, Mäntel etc. in größter
Auswahl

auf Teilzahlung

in nur guten Qualitäten zu den billigsten
Preisen und angenehmsten Bedingungen

Kaufhaus Badenia

F 3,9 vis à vis Geschw. Gutmann F 3,9

Der schönste Stern!

Medizinischer Ratgeber für wöchentliche Ver-
fernung von guter

Leber- u. Rotwurst

— Pfund 65 Pf. — aus deutschem Roh-
material, ab nordb. Station, Reiss Rasie,
g e f u c h t. Näheres unter M. R. 71 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes.

Beteiligung
an
Ingenieurbüro

Sucht Dipl.-Ing. Witte
vierteljährig mit dreijährigen
Beziehungen. Angebote
unter O. O. 18 an die
Geschäftsstelle. *2003

Ein gut. bürgerl. Mittels-
ständl. können nach einiger
Ferienzeitverm. 2500
Q. 3. 4. 1. St. zehrl.

Heirat.

Heiraten vermittelt
Frau Schmidt, T 1, 3.
3149

Um für die Bau-Arbeiten unserer neuen Ofenanlage möglichst
rasch die notwendigen Lagerplätze zu gewinnen, wollen wir den vor-
handenen Gaskoksvorrat räumen.

Wir verkaufen daher **vorübergehend** vom 24. dieses Monats ab
zum **Ausnahmepreis** von

M. 1.- je Zentner ab Lager
M. 1.15 je Zentner frei Keller

Zentralheizungskoks . . . Körnung 45/65 mm und größer
Fülllofenkoks Körnung 25/45 mm
Perlkoks Körnung 15/25 mm

Da die Mengen beschränkt sind, empfiehlt sich sofortige Bestellung
bei der

Gaswerkskohlenstelle Fernruf 6520/21 oder
Annahmestelle K 7 Fernruf 6402, 7378, 1916

Direktion der städtischen Wasser-, Gas- und Elektrizitäts-Werke.

Fuchs

**Heute
Wiedereröffnung**
unserer renovierten
Ausstellungs-
räume

Größtes Lager in
Herren-, Speise- und Schlafzimmern
schwere moderne Ausführung.

Schöne Modelle in **Küchen** zu bill. Preisen
Bestellung zu jeder Zeit ohne Kaufzwang gestattet.
Weltweiteste Zahlungs-erleichterung:

Möbelhaus N. Fuchs K 1, 4

2 Vorträge zur Einführung in die Geisteswissenschaft
von Dr. Rudolf Steiner — von Heinrich Leiste

Montag, 2. Februar, abends 8 Uhr
1) Vom Geheimnis der Geburt und des Todes.
Mittwoch, 4. Februar, abends 8 Uhr
2) Der moderne Mensch und die Evangelien
im Logen-Saal L 8. 9.

1245 Karten für beide Vorträge Mk. 2.—

Portugiesisch-
Brasilianische
Konversation

gibt sich in Rommann,
lange Zeit im Ausland
Angebote unter O. S. 22
a. b. Geschäftsst. *2008

1 neue rote Damen-
tasche 1 Herren-
Maske

f. mittl. Figur für heute
abend noch zu beziehen.
*2024 Lederstr. H 2. 9.

Markenräder
erhältlich und elegant. Keine Anzahlung, bequeme
Teilzahlung.

Willy Wühler
an den Katern 21, 2. Eing.

Marken-Fahrräder
auf bequeme Teilzahl-
Anzahl 20 A, wochent-
lich 4 A oder monatlich
15 A, erhält. Reize u.
andere solide Reize. An-
fragen unter O. U 24 an
die Geschäftsst. *2014

Repräsentables Ehepaar
tätige, selbige, etliche Geschäfte,
die durch die Inflation schwer heim-
geführt wurden, suchen als Leiter eine
Wirtschaft, Pension, Laden oder sonst
ein gutes Geschäft zu übernehmen.
Angebote unter M. M. 891 an Annon-
cenred. D. Freitag, G. m. b. H. Mannheim
Als Ehepaar können wir 25324

5000 Mark bar geben.

Frack-Anzug
auf Seide, Moharheit.
Größe 54, wenig getrag.
billig zu verkaufen

**Wendelstein,
Weinbaumstraße 10,
4. Stod.** *2051

Fahrräder
Mantel, Schläuche,
Ersatzteile, Reparaturen,
Aufreichten von Rädern,
sowie Verändern und
Emaillieren

gut und billig. *2061
F. 2 u. 8, R 7, 2.

Schweizer Präzisionsfeilen
Marke „Grobet“

die besten Feilen der Gegenwart
sowie ab Lager lieferbar

Julius Alter, Ing.-Büro
Mannheim, Uhlenstr. 30a. Tel. 9332

Vertreter der Firma Gebrüder
Boley, Stuttgart, Torstraße 21.

Preisliste auf Wunsch

Salongrammophon
u. Platten neu, zu ver-
kaufen, u. 5 Uhr anruf.
2500 P 6, 15, part.

Miet-Gesuche.
Wer gibt an ja. Frau
mit einem Kind (3 J.)
einst. möbliertes
Zimmer

ab? Ang. unter N. K. 80
a. b. Geschäftsst. *2051

1 3 Zimmerwohn.
mit Bad u. Speisek.
in Wilm. Rheinweg gegen
2 Zimmerwohnung, ver-
o. 1. St. zu tauschen
gekauft. Adresse in der
Geschäftsstelle. *2077

Wohnungsaustausch
Wohnen in Rahmst.
4 Zimmer u. Bad.
Sucht in Mannheim:
Ehepaar mit N. N. 22
an die Geschäftsstelle.
*2098

Um damit zu räumen verkaufe
Herren-Anzug-Stoffe

gute Qualitäten, vorjährige und ältere Dessins
materweiss, bedeutend unter Preis
(Mk. 9.— bis Mk. 13.— pro mtr.)

S. COHN, C 1, 9
1 Treppe.

! ACHTUNG !

Gasbadeöfen, Warmwasser-Automaten,
Badewannen, Wascheinrichtungen, Gas-
herde mit Back- und Brauofen, Zimmer-
heizöfen, Beleuchtungskörper für Gas
und elektrisch, Seldenschirme in großer
Auswahl, sowie sämtliche Ersatz- und
Reserveteile kaufen Sie

vorteilhaft in bar und in 20 Monatsraten bei

Telephon 5032 **Offo Rihm** Meersfeldstr. 16
Installationsgeschäft für Sanitäre Anlagen und
Bauspenglerei. *3034

Reparaturen werden prompt ausgeführt.

Möbl. Zimmer
von selbstem gebildet.
Fraulein gesucht. An-
gebote unter O. X. 27 an
die Geschäftsst. *2029

Vermietungen
Gut möbliertes
Wohn- u. Schlafzim.

mit elektr. Licht ver. 20,
ab 15. Freie an 1 od.
2 besten Betten zu ver-
mieten. *2013

Frau F. Heberer
Wilmstr. 61/63, 3. St.

Möbl. Zimmer
mit 2 Betten in
Neckarau

zu mieten gesucht. Off.
Angebot unter O. V. 23
a. b. Geschäftsst. *2016

Wohn- u. Schlafzimmer
u. 2 Bett. an 2 Herren
zu vermieten. *2006

D 7, 14, 2. Stod.

Schön möbliertes
großes Zimmer

an besser. Herrn zu ver-
mieten. Angebote unter
O. N. 17 a. b. Geschäfts-
stelle bis 24. *2002

Möbl. Zimmer
an selbstem Herrn sofort
zu vermieten. *2050

H 2, 8, 3. St. links

Einfach möbl. Zimmer
an befristeter Bedienung
zu vermieten. *2025

G 7, 8, 1. Stod.

Offene Stellen.

Maschinenfabrik
sucht
Chauffeur

für Kraftwagen,
Maschinen, oder Auto-
fahrer geübten Alters
benötigt.

Gewerungen erbeten
unter Z. Q. 147 an die
Geschäftsstelle b. H.

Vertreter
die Rohrwerke mit
tollen, i. Boden, Weich-
u. besten von Selbst-
her in erstklass. Qual.
u. konkurrenz. Preisen
gekauft. Angebote unter
N. Y. 3 a. b. Geschäfts-
stelle bis 24. *2079

Für
Engl. Konversation

geb. Person gesucht, um
behl. Kaffeeh. Angest.
unter O. T. 23 an die
Geschäftsstelle. *2007

Hoher
Verdienst

(auch Nebenber.) im
Hand- od. Nebenber.
Herrn, Besten, Kaffeeh.
Berlitz, Berlitz S.D., 26.
2335

Stellen-Gesucht

Mädchen
versteht im Kochen und
Danzeln, sucht zum 1.
Februar eine bescheide-
Stelle in einer beschei-
denen Haushaltung unter
O. H. 12 a. b. Geschäfts-
stelle bis 24.

Gebildet, zuverlässig
Stütze

sucht Stelle, i. 1. Instanz
in einem bescheidenen
Wohnheim od. Haushalt
Angebot unter O. P. 11
a. b. Geschäftsst. *2004

Wermischtes.

Einfamilienhäuser

von 3 u. 4 Zimmern mit
Bade- u. WC, Preis von
2.—10.000 Mark, werden
schnell zur Verfügbung
gebracht. (Eigentümer)
Angebot unter O. V. 23
a. b. Geschäftsst. *2007